

Die geistliche Rose.

Neues Rosenkränzbüchlein
für die
Mitglieder der Erzbruderschaft.

3a



Mit kirchlicher Approbation.

Oppeln.

Berlag der A. Moeser'schen Buchhdlg. (C. Kappoldt.)
1885.

KSIĘGARNIA
ANTYKWARIAT
DOM
KSIĄZKI 50,-
DOM
033665
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die geistliche Rose.

Neues Rosenkranzbüchlein

gewidmet

den Mitgliedern der Erzbruderschaft

von

C. Wontropka,
Pfarrer in Dembio.



Mit kirchlicher Approbation.

Der Erlös ist für die Kirche in Dembio bestimmt.

Oppeln.

Berlag der A. Moeser'schen Buchhandlung (C. Rappoldt.)

1885.



6982 S

243

Approbation.

Dem uns am 2. d. Mts. zur Censur eingereichten Manuscript „Die geistliche Rose“ ertheilen wir hiermit die kirchliche Druckerlaubnis.

Breslau, den 16. März 1885.

Fürstbischöfliches General-Vicariat-Amt.

Gleich.

Nr 2475.

Hackenberger.



ZBIORY SLĄSKIE

MKc R Nr 57/44/5

I. Die „geistliche Rose.“

„Würdige mich Dich zu loben, o heiligste Jungfrau.“

Maria, die reinste Jungfrau und Gottesmutter, wird in der lauretanischen Litanei „geistliche Rose“ genannt. Die wirkliche und natürliche Rose ist nach allgemeinem Urtheil die schönste Blume. Maria ist das schönste, weil heiligste und vollkommenste Geschöpf, die schönste Blume im Garten Gottes, und haucht den Wohlgeruch aller und der höchsten Tugenden aus. Die Rose ist die Königin der Blumen sowohl durch die Pracht ihrer rothen Farbe, welche ein Sinnbild der heiligen Liebe ist, die wie eine Flamme das Herz im Dienste Gottes verzehrt, als auch durch die Fülle ihres Wohlgeruchs, welcher gleich dem Weihrauch ein Sinnbild des zu Gott aufsteigenden Gebetes ist. So ist auch in der That das reinste Herz Mariens ein „vortreffliches Gefäß der Andacht“ und Maria selbst ist die „geistliche Rose,“ — was nichts anderes bedeutet, als sie ist die ohne Unterlaß betende Seele, die große Beaterin, weil aus ihrem Herzen wie aus einem Blumenkelche beständig der Blütenduft des Gebetes zu Gott aufsteigt.

Nach dem erhabenen Beispiele der heiligsten Jungfrau und mit ihrer Hilfe soll jede christliche Seele eine „geistliche Rose“ werden, und als gutes und leichtes

Mittel hiezu gab uns der Himmel den hochheiligen Rosenkranz; denn in seinen Geheimnissen haben wir einerseits beständig das Beispiel der „großen Beterin“ und ihres göttlichen Sohnes vor Augen, andererseits erlangen wir durch das ihr angenehmste Gebet große Gnaden, die uns die Nachahmung jenes Beispiels erleichtern.

Der heilige Rosenkranz aber besteht wieder aus „geistlichen Rosen,“ nämlich aus 150 Ave Maria's. Dieser englische Gruß ist die Rose aus dem himmlischen Paradiese, von einem Erzengel auf die Erde gebracht, ist das schönste Gebet zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria und bereitet ihr immer eine unsagbare Freude, denn er erinnert sie an jene glückselige Stunde, in welcher ihr der Engel die höchste Würde, die größte Gnade, nämlich die göttliche Mutterchaft, verkündet hat. Der heilige Bonaventura sagt: „Maria begrüßt uns mit himmlischen Gnaden, wenn wir den englischen Gruß wiederholen.“ Der heil. Gertrud versprach Maria ebensovielle Gnaden für die Todesstunde, als sie im Leben andächtige Ave gesprochen hätte. „Der Himmel ist voll Freude bei diesem Gruße,“ sagt der heil. Thomas, „der Satan aber zittert und flieht.“

Achten wir aber recht wohl darauf, daß die Rosen, welche wir der heiligsten Jungfrau zu einem Kranze winden wollen, wahre, frische, blühende und duftende seien; denn es giebt ja auch aus Papier gemachte oder gemalte Rosen; sie sind den wahren Rosen sehr ähnlich, aber ohne Wohlgeruch. So ist unser Rosenkranz ohne Wohlgeruch für Gott und Maria, wenn wir ihn bloß mit den Lippen beten und nicht zugleich mit dem Herzen; wenn wir die Geheimnisse nicht betrachten, und wenn wir ohne Liebe, ohne Reue, ohne guten Vorsatz bleiben.

Auch die natürlichen Rosen stehen zum heil. Rosenkranze in gewisser Beziehung, deshalb gestattet die Kirche den Vorstehern der Rosenkranzbruderschaften und Priestern des Predigerordens Rosen für Kranke zu segnen.

II. Vom hochheil. Rosenkranz im Allgemeinen.

Der hochheil. Rosenkranz ist die beliebteste Andachtsübung des gläubigen kath. Volkes, durch welche die hauptsächlichsten Geheimnisse des Lebens, des Leidens und der Verherrlichung Jesu und seiner heiligsten Mutter betend betrachtet werden. Wie diese Andacht Gott und den Menschen lieb, und wie sie nützlich und heilsam ist, erhellt aus folgendem:

1. Die seligste Jungfrau Maria sprach zum heil. Dominicus, als sie ihn die Andacht des hochheil. Rosenkranzes lehrte, folgende Worte: „Dies ist die Andacht, welche du den Völkern predigen sollst; die Andacht, welche meinem Sohne und mir die angenehmste ist, und das mächtigste Mittel, die Häresien zu zerstreuen, die Laster zu tilgen, die Tugend zu verbreiten, die göttliche Barmherzigkeit und meinen besonderen Schutz zu erlangen. — Die Gläubigen sollen durch diese Gebetsweise unzählbare Gnaden erlangen und mich immer bereit finden, ihnen in allen Nöten zu helfen.“ (So in den Annalen des Predigerordens.)

2. Die große Macht dieses Gebetes ist beglaubigt durch unzählige Wunder und wunderbare Befehrunge[n] verstockter Sünder.

3. Der hochheil. Rosenkranz ist die unerschöpfliche Gnadenquelle für die streitende Kirche, ein großer Trost

für die leidende Kirche und unaussprechliche Freude für die triumphirende Kirche.

4. Alle Heiligen, welche den Rosenkranz gekannt, haben ihn auch überaus lieb gehabt und eifrig gebetet.

5. Die kath. Kirche hat den Rosenkranz mit den reichsten Ablässen und großen Privilegien ausgestattet und nennt den Rosenkranz stets den „hochheiligen“, den „heiligsten“ (Rosarium sacratissimum, sanctissimum).

6. In Lourdes erschien die heiligste Himmelskönigin mit einem Rosenkranz am rechten Arme, während das begnadigte Hirtenmädchen Bernadette den heil. Rosenkranz betete. Bei ihren Erscheinungen in Dittichswalde sprach Maria die Worte: „Ich wünsche, daß ihr täglich den Rosenkranz betet!“ — „Betet eifrig den Rosenkranz!“ —

7. Der unvergeßliche Papst Pius IX. empfahl oft den Gläubigen den heil. Rosenkranz. Einige Tage vor seiner letzten Krankheit sagte er in einer öffentlichen Audienz: „Geliebte Kinder! Wollt ihr den Frieden in euren Herzen haben, wollt ihr denselben in eure Familien bringen, wollt ihr für den Frieden in euren Ländern sorgen: betet fleißig den heil. Rosenkranz, — dieses Gebet, welches die Mutter Gottes dem heil. Dominicus geschenkt hat. Betet denselben Alle, jung und alt, Geistliche und Laien; betet den Rosenkranz, damit ihr die vielen Ablässe, welche mit diesem Gebete verbunden sind, gewinnt; betet ihn täglich. — Der heil. Rosenkranz ist ein kleines Evangelium und führt diejenigen, welche ihn fleißig und andächtig beten, zu dem Frieden, der im Evangelium versprochen ist.“

8. Unser hochwürdigster Herr Fürstbischof Dr. Robert Herzog schreibt in seinem letzten Hirtenbriefe u. A. die schönen Worte: „Welch reichen Segen verbreiten die Rosenkranzvereine in den Gemeinden! In jeder

Familie ertönt das Lob der Gottesmutter, in jedem Hause werden die hochheil. Geheimnisse des Lebens Jesu und Mariä betrachtet; Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen lieben und loben die Gebenedeite unter den Weibern, und auch die Kinder stammeln die Worte des ewigen Kreuzes. In diesen Familien wohnen die Engel des Friedens, dort findet die Sünde mit ihrem Elend keine Stätte, dort herrscht Zufriedenheit, selbst wenn des Lebens Güter karg zugemessen sind. Wie würde ich mich freuen, wenn dieses schöne gnadenreiche Gebet in keiner Familie verstummt!“ —

III. Ueber die Erzbruderschaft des hochheil. Rosenkranzes.

Es giebt bloß eine Rosenkranzbruderschaft, und das ist die vom heiligen Dominicus selbst gestiftete **Erzbruderschaft**. Sie ist jener große Baum, der schon so zahlreiche, überaus gute und wunderbare Früchte getragen hat. Die Geschichte erzählt uns, daß durch die Einführung der Erzbruderschaft der christliche Glaube sich neu belebte, die Frömmigkeit neue Wurzeln schlug, Tugenden blühten und Sünder sich bekehrten, und daß Gott durch die heiligste Rosenkranz-Königin Länder und Menschen reichlichst segnete. Die Erzbruderschaft besteht schon seit dem Jahre 1213, also weit über 600 Jahre, und ist unstreitig die älteste kirchliche Bruderschaft.

An diesem wunderbaren Baume giebt es zwei besonders schöne Zweige: 1. Der Verein des ewigen Rosenkranzes und 2. der des lebendigen Rosenkranzes.

1. Der Verein des ewigen Rosenkranzes wurde 1634 zu Bologna gegründet. Die Mitglieder, welche

gleichzeitig der Erzbruderschaft angehören müssen, verpflichten sich, zu einer vom Vorsteher bezeichneten Stunde im Jahre (resp. im Monate) den ganzen Rosenkranz von 15 Gesetzen zu beten und zwar speciell für die sterbenden Mitglieder, für die Bekehrung der Sünder und für die armen Seelen. Diese Andacht ist ein ununterbrochenes Lob- und Preisopfer, welches der erhabenen Gottesmutter dargebracht wird. Der Rosenkranz heißt der „ewige“, weil er in jeder Stunde bei Tag und Nacht gebetet wird; die Mitglieder bilden eine heilige Ehrenwache der seligsten Jungfrau, weil sie mit der Waffe des hochheil. Rosenkranzes beständig vor dem heiligsten Angesichte der Himmelskönigin stehen. Selbstverständlich gehören zu diesem Vereine des ewigen Rosenkranzes ebenso viele Mitglieder, als es Stunden im Jahre (8760) oder wenigstens so viele, als es Stunden im Monate (720) giebt, weil jedes Mitglied nur eine Stunde zu beten hat. An dem Tage der Gebetsstunde kann das Mitglied einen vollkommenen Ablass gewinnen.

2. Der lebendige Rosenkranz wurde 1826 zu Lyon in Frankreich gegründet, von Papst Gregor XVI. 1832 bestätigt und mit Ablässen beschenkt. 15 zu einer Rose vereinigte Mitglieder beten täglich einen ganzen Monat hindurch eines der 15 durch's Loos ihnen zugefallenen Geheimnisse, während jedes Mitglied der Erzbruderschaft als selbständige „geistliche Rose“ mindestens einmal in der Woche den ganzen Rosenkranz betet. Da aber an einem Zweige nicht so viele Früchte hängen wie am ganzen Baume, so ist's erklärlich, daß der lebendige Rosenkranz als Zweig nicht so viele Ablässe, Gnaden und Privilegien besitzt, als der große Baum der Erzbruderschaft.

Zweck der **Erzbruderschaft** ist 1. die gemeinsame Verehrung der seligsten Jungfrau Maria durch Ver-

richtung des ihr angenehmsten Gebetes, des Rosenkranzes, und 2. mit Hilfe der dadurch erlangten größeren Gnaden und durch Betrachtung der zum Rosenkranze gehörigen Geheimnisse den Glauben, die Hoffnung und die Liebe in sich immer mehr zu beleben und sein Leben durch die Nachahmung der Tugenden der seligsten Jungfrau zu vervollkommenen.

Der Rosenkranz, welchen die Mitglieder der Erzbruderschaft beten, heißt auch „Marien-Psalter“, weil er aus 150 Ave Maria besteht, gerade so wie der Davidische Psalter 150 Psalmen enthält; und wie letztere die heiligste Dreifaltigkeit loben, preisen und bitten, so ähnlich bildet der Rosenkranz das Lob- und Bittgebet, welches wir vorzüglich an die heiligste Gottesmutter richten. Die 150 Ave Maria sind aber in 15 Gesetze getheilt, deren jedes mit einem „Vater unser“ beginnt und mit dem „Ehre sei dem Vater“ u. s. w. schließt. (Es ist keine Vorschrift, aber ein frommer und sehr löblicher Gebrauch, den Rosenkranz mit dem Glaubensbekenntnis und drei Ave Maria nebst den Zusätzen: Der den Glauben in uns vermehren, — die Hoffnung in uns stärken, — die Liebe in uns entzünden wolle — und einem „Ehre sei dem Vater“ u. s. w. einzuleiten.)

Zu dem Rosenkranzgebete gehört aber, wie die Seele zum Leibe, die Betrachtung der entsprechenden Geheimnisse; selbige sind nicht willkürlich vom heiligen Dominicus erfunden oder gewählt, sondern von der seligsten Jungfrau Maria selbst bestimmt worden. Es dürfen bei Verlust der Ablässe keine andern Geheimnisse als die fünfzehn Seite 23 genannten betrachtet werden.

Bekanntlich giebt es dreierlei Rosen: weiße, rothe und gelbe. Maria, die „geistliche Rose“, hat in ihrem Leben ebenfalls drei Farben getragen: Die weiße (dargestellt in ihren Freuden), die rothe (in ihren Schmerzen)

und die goldene (in ihrer Glorie); wir nehmen nun diese dreifarbigten Rosen aus ihrem Leben und flechten daraus den freudenreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranz. Dadurch empfängt der heilige Rosenkranz drei gleiche Theile, welche in Kürze das Leben, das Leiden und die Herrlichkeit unseres göttlichen Heilandes und seiner heiligen Mutter enthalten. *) Da aber unser Heil und jede Gnade zu unserem Heile nur vom Kreuze und aus den heiligen fünf Wunden Christi kommt, wird dementsprechend jeder der drei Haupttheile des Rosenkranzes wieder in fünf Gesetze oder Geheimnisse getheilt, von denen jedes aus 1 Vater unser, 10 Begrüßet seist du, Maria, und 1 Ehre sei dem Vater u. s. w. besteht.

IV. Gnaden und Ablässe der Erzbruderschaft.

1. Die Mitglieder der Erzbruderschaft nehmen im Leben und nach dem Tode an allen Verdiensten und Ablässen der drei Orden des heiligen Dominicus und aller Mitglieder dieser Erzbruderschaft theil.

*) Anmerkung. In der Apostelgeschichte lesen wir: „Die Apostel verharreten (nach der Himmelfahrt Christi durch 9 Tage) einmüthig im Gebete mit Maria, der Mutter Jesu.“ — Gewiß haben sie da nicht bloß mündlich gebetet, sondern auch in frommen Betrachtungen und heil. Gesprächen ihre Stärkung und ihren Trost gesucht. Was aber liegt näher, als daß sie das Leben, das Leiden und die Glorie ihres göttlichen Meisters sich vergewärtigt und an alles das sich erinnert haben, was sie mit ihm Freudiges, Bitteres und Ruhmvolles durchlebt hatten?! Diese Betrachtungen aber bilden das Fundament des heil. Rosenkranzes; wir können somit mit einiger Berechtigung sagen: die heil. Apostel haben mit *M a r i a* schon damals den Grund zur heil. Rosenkranzandacht gelegt.

2. Sie erfreuen sich der besonderen Fürbitte und Hilfe der unzähligen Heiligen, welche einst selbst der Erzbruderschaft einverleibt waren.

3. Sie haben das Recht, ihre verstorbenen Verwandten, welche zu Lebzeiten der Erzbruderschaft nicht angehört haben, nach deren Tode einschreiben zu lassen, damit die Ablässe der Bruderschaft auch für sie aufgeopfert werden könnten.

4. Der Rosenkranz-Altar ist für ewige Zeiten privilegiert für die verstorbenen Mitglieder und auch für alle leidenden Seelen.

5. Fast unzählbar sind die Ablässe, vollkommene und unvollkommene, welche die Mitglieder dieser Erzbruderschaft gewinnen und den armen Seelen zuwenden können.

A. Vollkommene Ablässe.

Allgemeine Bedingung: Empfang der hh. Sacramente der Buße und des Altares und Gebet auf die Meinung des heil. Vaters. Zur Gewinnung aller in die Woche fallenden Ablässe genügt die regelmäßige, wöchentliche (in Preußen die zweiwöchentliche) Beichte. — Wo im Folgenden keine Bedingung angegeben ist, genügt die allgemeine.

Das Sternchen (*) bedeutet, daß der betreffende Ablass von allen Gläubigen, auch den Nichtmitgliedern, gewonnen wird.

I. Am Tage der Aufnahme in die Bruderschaft zwei vollk. Ablässe (oder an dem folgenden Sonn- oder Festtage. Pius IX. 25. Febr. 1848.)

Bedingung ad 1. Einschreibung.

„ 2 Empfang der heil. Kommunion in der Bruderschaftskirche und Beten eines Rosenkranzes.

II. In der Todesstunde fünf vollk. Ablässe.

ad 1. Beicht und heilige Kommunion als Wegzehrung.

„ 2. Bekenntniß des Glaubens der heil. römischen Kirche, Beten des Salve Regina und Empfehlung in den Schutz der allerheiligsten Jungfrau.

- ad 3. Rosenkranz-Generalabsolution, auch ohne Empfang der h. Sacramente, von einem beliebigen Priester, wenn der Sterbende allwöchentlich den Psalter zu beten pflegte.
- „ 4. Anrufung des heil. Namens Jesu mit dem Munde oder wenigstens mit dem Herzen oder ein Zeichen der Reue.
- „ 5. Wenn der Sterbende wenigstens einmal den Psalter gebetet hat, beichtet oder wenigstens zu beichten wünscht und mit der geweihten Rosenkranzkerze in der Hand aus diesem Leben scheidet.

III. In jedem ersten Sonntage im Monate — Monatssonntag — fünf vollk. Ablässe.

- ad 1. Empfang der heil. Kommunion in der Bruderschaftskirche.
- „ 2. Besuch der Rosenkranzkapelle.
- „ 3. Persönliche Theilnahme an der Prozession.
- „ 4. Persönliche Theilnahme an der Prozession und Ablassgebete.
- „ 5. Theilnahme an der Prozession und Besuch der Rosenkranzkapelle mit Ablassgebet dasselbst.

IV. * Am letzten Sonntage im Monate ein vollk. Ablass, wenn man gemeinschaftlich mit Anderen wöchentlich wenigstens dreimal fünf Gebete gebetet hat und eine beliebige Kirche besucht.

V. Jederzeit ein vollkommener Ablass mit den übrigen Ablässen der spanischen Corona, so oft man den Psalter betet.

VI. In jedem Feste, an welchem ein Rosenkranzgeheimniß gefeiert wird, ein vollk. Ablass.

Besuch der Rosenkranzkapelle. Diese Feste sind: Mariä Verkündigung, Mariä Heimsuchung, Weihnachten, Mariä Reinigung, Mariä Schmerzensfest (Freitag vor Palmsonntag: 10. Geheimniß), Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen (15. Geheimniß). S. C. J., 12. Februar 1877.

VII. An den vier Stationstagen: Weihnachten, Gründonnerstag, Ostern und Christi Himmelfahrt je ein vollkommener Ablass.

Besuch von fünf Altären Einer Kirche (oder bei weniger Altären Besuch eines oder zweier derselben zusammen fünf Mal. Innoc. XI. c. VIII.)

VIII. In zwei beliebigen Fastenfreitagen je ein vollk. Ablass. Besuch einer beliebigen Kirche oder öffentlichen Kapelle.

IX. Am dritten Sonntage im April ein vollk. Ablass. Besuch des Rosenkranzaltars.

X. * Am Frohnleichnamsfeste ein vollk. Ablass. Besuch des Rosenkranzaltars.

XI. In allen Hauptmuttergottesfesten (oder in deren Oktaven: Plus IX. 25. Febr. 1848) je drei vollk. Ablässe.

Diese Feste sind: Unbefleckte Empfängniß, Mariä Lichtmeß, Verkündigung, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt und Opferung (21. November).

ad 1. Besuch der Rosenkranzkapelle in der Zeit vom Vorabende bis zum Sonnenuntergang des Festes selbst nebst reumüthiger Beichte oder wenigstens Vorfaß, gelegentlich zu beichten.

„ 2. Theilnahme an der Prozession und wenigstens Vorfaß zu beichten.

„ 3. Nach Empfang der hochh. Sacramente: Besuch einer beliebigen Kirche oder öffentlichen Kapelle.

An denselben Tagen (außer Mariä Heimsuchung und Opferung) ein vierter vollk. Ablass für den Besuch der Rosenkranzkapelle.

Ein weiterer vollk. Ablass an Mariä Heimsuchung, Verkündigung, Lichtmeß und Mariä Himmelfahrt.

Am Feste Mariä Verkündigung wird ein sechster vollk. Ablass gewonnen für das Beten des Psalters.

Am Feste Mariä Himmelfahrt ebenfalls ein sechster vollk. Ablass. Besuch der Bruderschaftskirche in der Zeit vom Vorabende bis zum Sonnenuntergang des Festes selbst.

XII. Am Mariä Namensfest ein vollkommener Ablass. Besuch des Rosenkranzaltars.

XIII. Am Rosenkranzfeste (erster Sonntag im Oktober):

- 1. Fünf vollk. Ablässe, wie sub Nr. III.
- 2. ein vollk. Ablass für den Besuch der Ordens- oder Bruderschaftskirche.
- 3. * Toties, quoties: Jedesmal vollk. Ablass, so oft man von der Vorvesper bis zum Sonnenuntergang des Festes selbst die Rosenkranzkapelle oder ein außerhalb derselben zur Berechnung ausgestelltes Bild (Statue) der Rosenkranzönigin besucht.

XIV. * In einem beliebigen Tage in dieser Oktave ein vollk. Ablass. Besuch der Rosenkranzkapelle oder des Bildes außerhalb derselben.

XV. * Am Titular- oder Patronatsfeste der Bruderschaftskirche: ein vollk. Ablass.

Besuch des Rosenkranzaltars.

XVI. * Einmal im Jahre den s. g. Strigittenrosenkranzablass an einem beliebigen Tage, wenn man das ganze Jahr hindurch täglich fünf Gesetze an einem Dominikaner-Rosenkranze gebetet hat.

XVII. Einmal im Leben ein vollk. Ablass.

Wöchentliches Rosenkranzgebet.

Anmerkung. Die Mitglieder, welche in klösterlicher Klausur leben, gewinnen alle vorstehenden Ablässe vor dem Altare ihrer Kapelle. Pius IX. 1871.

Mit der Festfeier werden auch die Ablässe verlegt.

Diese Ablässe treten zur Zeit eines Jubiläums nicht außer Kraft. Leo X. Pius V. Paul V.

Auch werden die Mitglieder noch aufmerksam gemacht auf die vollkommenen Ablässe:

a) an jedem der fünfzehn Samstage und fünfzehn Diensttage, welche dem Rosenkranzefeste, beziehungsweise dem Feste des heil. Dominikus (4. August) vorangehen; und

b) an jedem der Feste von Heiligen aus dem Orden des heil. Dominikus. Diese sind am:

23. Jan.: S. Rahmundus v. Pennafort, B.,

13. Febr.: S. Katharina v. Ricci, Jungfr.,

7. März: S. Thomas v. Aquino, Kl. u. Bek.,

5. April: S. Vinzentius Ferrerius, Bek.,

20. = : S. Agnes de Montepulciano, J.,

29. = : S. Petrus v. Verona, Martyrer,

30. = : S. Katharina v. Siena, Jungfr.,

5. Mai: S. Pius V., Papst u. Bekenner,

10. Mai: S. Antonius, Erzbischof u. Bek.,

9. Juli: S. Johannes v. Köln u. Gen. M.,

4. Aug.: S. Dominikus, Stift. d. hh. R's.,

16. = : S. Hyazinthus, Bekenner,

30. = : S. Rosa v. Lima, Jungfrau,

15. Sept.: S. Dominikus in Soriano,

10. Okt.: S. Ludwig Bertrandus, Bekenner,

9. Nov.: Allerheiligen des Dominikaner-Ordens.

B. Unvollkommene Ablässe.

(Bedingung: Man muß sich im Stande der Gnade befinden und die Meinung zur Gewinnung der Ablässe haben.)

1. 200 Jahre und 200 Quadragenen täglich, wenn die Mitglieder den Rosenkranz andächtig und reumüthig bei sich tragen.

2. Für das Beten des heiligen Rosenkranzes:

I. Jedesmal, so oft man 5 Gesetze betet:

a. 40 Tage (Leo X.)

b. 100 Tage (Innoc. XI.); außerdem 100 Tage für jedes Vater unser und für jedes Ave Maria (Benedict. XIII.)

c. 10 Jahre und 10 Quadr. (1 Quadr.-40 Tage.) (Sixtus IV. und Alex. VI.)

d. 10 Jahre und 10 Quadr. für jedes Ave Maria, wobei man den Namen „Jesus“ recht andächtig ausspricht; zusammen 555 Jahre. (Innoc. VIII. und Alex. VI.)

II. Dazu täglich einmal:

e. 10 Jahre und 10 Quadr. für das gemeinschaftliche Rosenkranzgebet. (Pius IX.)

f. 50 Jahre, wenn man den Rosenkranz vor dem Rosenkranzaltare betet.

III. Dazu dreimal in der Woche, an dem Tage, an welchem man den dritten Theil des Psalters betet mit dem Vorsatze, gelegentlich zu beichten:

g. 10 Jahre und 10 Quadr. (Leo X.)

h. 2 Jahre (Clem. VII.)

IV. Für das Beten von 15 Gesetzen treten noch hinzu:

i. 40 Tage (Pius V.)

k. 100 Tage (Leo X.)

l. 7 Jahre (Clem. VIII.)

m. 7 Jahre und 7 Quadr. (Pius V.)

V. Für das dreimalige Beten des ganzen Pfalters kommen noch 10 Jahre und 10 Quadr. für jeden Rosenkranz unter der Bedingung der Beichte oder wenigstens des Vorsatzes, zu beichten.

3. 100 Tage für jede $\frac{1}{4}$ stündige Betrachtung; 7 Jahre und 7 Quadr. für jede $\frac{1}{2}$ stündige Betrachtung.
4. 60 Tage, so oft die Mitglieder ein Werk der Barmherzigkeit verrichten.
5. 3 Jahre und 3 Quadr. wenn man kranke Mitglieder besucht oder verstorbene zu Grabe geleitet.
6. 140 Tage jedesmal, so oft man andere zum Beten eines Rosenkranzes veranlaßt.
7. Die Stationsablässe werden von den Mitgliedern durch den Besuch von 5 Altären einer Kirche (cfr. S. 12 VII.) gewonnen. Dieselben wechseln zwischen 10, 15 und 30 Jahren und ebenso vielen Quadr. Die Stationstage sind: die Advents-sonntage und Quatembertage im September und December; die Weihnachtsvigilie und die 4 folgenden Feste; — Neujahr; Epiphanie, Septuagesima, Sexagesima, Quinquagesima; von Aschermittwoch bis zum weißen Sonntage einschließlich; St. Markus-Tag, die 3 Kreuztage, Christi Himmelfahrt, die Pfingstvigilie bis zum folgenden Samstag.

Bemerkung. Kranke, Dienende und solche, welche aus ge-
rechter und wichtiger Ursache die hochheil. Sakramente nicht em-
pfangen und die Kirche nicht besuchen können, dürfen gleichwol
alle Ablässe, welche für den Monatssonntag und die Feste der
Rosenkranzgeheimnisse ertheilt sind, gewinnen, wenn sie mit
reumüthigem Herzen 5 Gesetze des Rosenkranzes zu Hause beten und
die Meinung haben, die heiligen Sakramente so bald wie mög-
lich zu empfangen.

V. Gebräuche und Andachten der Bruderschaft.

1. **Das öffentliche Beten des ganzen Pfalters in der Kirche.** Daß jedes Mitglied der Bruderschaft den Pfalter (15 Gesetze) wenigstens einmal in der Woche beten soll, ist schon erwähnt worden; — hier handelt es sich aber um das öffentliche und gemeinsame Gebet der Mitglieder in der Bruderschaftskapelle. An vielen Orten besteht die fromme Gewohnheit, den Rosenkranz jeden Tag öffentlich in der Kirche zu beten, den freudenreichen des Morgens, den schmerzhaften zu Mittag, den glorreichen Abends, und zwar wird wie bei den kirchlichen Tagzeiten chorweise gebetet. Der eine (rechte) Chor beginnt das Vater unser und betet es bis zur 4. Bitte, — von da ab („Unser tägliches Brot u. s. w.) bis Ende betet der zweite (linke) Chor; so geschieht es auch beim Ave Maria. Beim zweiten Gesetze macht der linke Chor den Anfang und der rechte betet die zweite Hälfte. Wo aber eine tägliche gemeinschaftliche Rosenkranzandacht nicht möglich ist, wird sie wenigstens Sonntags zu gelegener Zeit regelmäßig abgehalten. Papst Leo XIII. hat unter dem 24. December 1883 anbefohlen, daß in allen Kathedralkirchen der Rosenkranz täglich, in den Pfarrkirchen an allen Sonn- und Festtagen öffentlich gemeinsam gebetet werde.

2. **Monatliche Versammlungen** am ersten Sonntage des Monats, wobei der Rektor der Bruderschaft die Mitglieder durch eine Ansprache zu neuem Eifer entflammt und ihre Herzen mit neuer Liebe zur Königin des hochheil. Rosenkranzes zu erfüllen sucht. Hier-

bei werden neue Mitglieder aufgenommen und Rosenkränze, Kerzen, Rosen geweiht, franke und verstorbene Mitglieder dem Gebete empfohlen.

3. Die Rosenkranzprozession an jedem ersten Monatssonntage und an den größeren Muttergottesfesten. Es wird die Lauretanische Litanei gesungen, Jungfrauen tragen eine Statue der Rosenkranz-Königin, voran gehen Kreuz und Bruderschaftsfahnen; alle Mitglieder tragen brennende Kerzen in den Händen. Nach Beendigung der Litanei singt der Priester die Rosenkranz-Oration und giebt zum Schluß den heiligen Segen. Man kann bei dieser Prozession für sich oder die armen Seelen im Fegefeuer manche Ablässe gewinnen.

4. Feierliche Bruderschaftsmessen können nach Anordnung des Rektors der Bruderschaft entweder an dem Rosenkranzfest oder einem Tage nach demselben oder, wie das auch geschieht, an allen ersten Monatssonntagen oder an den Muttergottesfesten für die lebenden Mitglieder gelesen werden; für die verstorbenen sollen jährlich vier Anniversarien gehalten werden und zwar: 1. nach Mariä Lichtmess; 2. nach Mariä Verkündigung; 3. nach Mariä Himmelfahrt; 4. nach Mariä Geburt.

5. Hauptfeste. Das größte Fest der Bruderschaft ist selbstverständlich das heilige Rosenkranzfest am 1. Sonntage im Oktober mit dem großen Toties-Quoties-Ablas. Als Bruderschaftsfeste müssen auch jene Feste des Herrn und der seligsten Jungfrau betrachtet werden, welche ein Rosenkranzgeheimniß in sich schließen (z. B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, — Mariä Verkündigung u. s. w.); ebenso soll das Fest des heil. Dominicus, des Stifters des heil. Rosenkranzes, in besonderer Weise ausgezeichnet werden.

6. Der Rosenkranzmonat (Oktober); wenn man selbigen in ähnlicher Weise zur Ehre der Himmelskönigin begeht, wie den Monat Mai, so gewinnt man täglich 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablas und — nach Empfang der heil. Sakramente — einen vollkommnen Ablas.

7. Die Andacht der 15 Sonnabende. Der Sonnabend ist schon von uralten Zeiten der lieben Gottesmutter geweiht, seit dem 17. Jahrhundert insbesondere der Rosenkranzkönigin. Fromme Leute in Toulouse in Frankreich begannen 15 Sonnabende vor dem Rosenkranzfest zur Verehrung der 15 Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes zu feiern, und diese Andacht fand überall freudigen Beifall und Nachahmung. An jedem dieser 15 Sonnabende wird 1. der ganze Rosenkranz gebetet, 2. ganz besonders jenes Geheimniß betrachtet, welches dem betreffenden Samstage entspricht. (Am 1. Sonnabende betrachtet man das 1. Gesetz, am 2. das zweite u. s. w.) 3. Wer am jedem dieser 15 Samstage die heiligen Sakramente empfängt, gewinnt jedesmal einen vollkommnen Ablas; wer das nicht im Stande ist, soll wenigstens seine Sünden aufrichtig bereuen und die geistliche Kommunion empfangen. 4. Man soll sich in der ganzen Woche von einem Samstage zum andern in jener Tugend üben, welche als Frucht des betreffenden Geheimnisses bezeichnet wird, z. B. Demuth als Frucht des 1. Gesetzes, Nächstenliebe als Frucht des 2. Gesetzes u. s. w.



VI. Verpflichtungen der Mitglieder.

Um Mitglied der Erzbruderschaft zu werden, muß man:

1. von einem bevollmächtigten Priester aufgenommen und der Name in das Bruderschaftsbuch eingetragen werden.

2. Jede Woche muß das Mitglied wenigstens einmal den ganzen Psalter (von 15 Gesegen) am geweihten Rosenkranze beten und dabei nach seinen Fähigkeiten die Geheimnisse betrachten.

Empfohlen wird den Mitgliedern, daß sie

1. einen von einem bevollmächtigten Priester (mit Ablässen) geweihten Rosenkranz besitzen, den sie möglichst beständig bei sich tragen sollen;

2. an den Bruderschaftsandachten regen Antheil nehmen; (den Rosenkranzprozessionen sollen sie mit brennender Kerze beiwohnen; deshalb ist's nöthig, daß sie eine geweihte Kerze besitzen.)

3. die Ehre der erhabenen Rosenkranz-Königin befördern, — insbesondere durch ein recht tugendhaftes Leben; auch öfter im Jahre die heiligen Sakramente empfangen, schon um der zahlreichen Ablässe willen, die gewonnen werden können;

4. als Kinder der heiligsten Mutter sollen die Mitglieder wirkliche Brüder und Schwestern unter einander sein und als solche Werke christlicher Liebe und Barmherzigkeit üben: Nothleidende unterstützen, Kranke besuchen und am Begräbniße Verstorbener, namentlich verstorbener Mitglieder, theilnehmen und für deren Seelenruhe eifrig beten.

Bemerkungen bezw. der Rosenkranzschnur.

Der Rosenkranz soll nur aus 5 oder 15 Gesegen bestehen und soll aus fester Materie gefertigt sein, indes dürfen jetzt auch hölzerne und gläserne Rosenkränze gebraucht und geweiht werden.

Ein geweihter Rosenkranz verliert seine Ablässe, wenn 1. der Eigenthümer stirbt; 2. derselbe ihn andern leiht in der Absicht, daß letztere sich der Ablässe theilhaftig machen; 3. wenn er ihn verschenkt; 4. wenn er ihn verkauft; deshalb müssen gekaufte Rosenkränze von neuem geweiht werden, selbst wenn sie vordem schon mit Ablässen geweiht waren.

Halten wir den Rosenkranz in Ehren und tragen wir ihn stets bei uns; er ist unsere Waffe im Kampfe gegen die unsichtbaren Feinde, er ist die Kette, an der die mächtigste Himmelskönigin schon Unzählige aus dem Fegefeuer befreit und an der sie auch unsere Seele einst zu sich in den Himmel ziehen will! —

VII. Ueber die Art und Weise, den hochheil. Rosenkranz zu beten.

Nachdem man eine Intention (gute Meinung) erweckt hat, in welcher man den Rosenkranz der heiligsten Himmelskönigin opfern will, (z. B. für die Bedürfnisse der ganzen Kirche, für den heil. Vater, die Bischöfe, Priester, eigene Parochie, Familie, für Sünder, für Kranke, für besondere Anliegen und Bedürfnisse, für eine oder alle armen Seelen u. s. w.) macht man das heil. Kreuzzeichen und beginnt das Gebet, und mit

dem Gebete verbindet man die Betrachtung des betreffenden Geheimnisses.

Es giebt einfache und feierliche Weisen den heil. Rosenkranz zu beten. Auf einfache Weise z. B. verrichtet man denselben, indem man das Vaterunser und die 10 Ave betet und dabei das betreffende Geheimniß sich vergegenwärtigt, ohne die Worte, welche das Geheimniß enthalten, auszusprechen, das Herz zu heil. Affekten (Liebe, Reue, Mitleid, Freude) und den Willen zu guten Vorsätzen erweckt. Oder indem man vor jedem Gesetze, ehe man das Vaterunser beginnt, die Meinung macht: Ich will (oder wir wollen) jetzt das erste (zweite u. s. w.) Geheimniß des freudenreichen (schmerzhaften, glorreichen) Rosenkranzes beten und betrachten „Jesus, den du, o Jungfrau vom heil. Geiste empfangen hast“ u. s. w. Oder endlich, man schaltet in jedes Ave nach dem Worte „Jesus“ das betreffende Geheimniß, wie es in Deutschland gebräuchlich ist.

A. Erste Weise

den heil. Rosenkranz feierlich zu verrichten.

1. Erweckung der guten Meinung;
2. einige Strophen eines Marienliedes (siehe Anhang); — oder man schaltet nach jedem Gesetze eine Strophe ein; es kommt dadurch mehr Abwechslung in die Andacht.

3. Nach dem Liede spricht der Vorbeter:

Im Namen des Vaters † u. s. w.

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsere Süßigkeit, unsere Hoffnung,

sei gegrüßt! Zu dir rufen wir, elende Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Wohl an denn, unsre Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Würdige mich, dich zu loben, o allerseligste Jungfrau,

R. Gieb mir Kraft gegen deine Feinde.

Lasset uns beten. Barmherziger Gott, erhöre gnädigst das Flehen deiner Kinder, damit wir in der Bruderschaft des hochheiligen Rosenkranzes der jungfräulichen Gottesgebärerin vereint durch ihre Fürbitte von den bevorstehenden Gefahren gerettet werden, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Nun wird der Psalter oder wenigstens ein Drittel desselben gebetet und zwar chorweise.

Der Uebersicht wegen folgen hier die fünfzehn Geheimnisse des Marianischen Psalters.

I. Der freudenreiche Rosenkranz.

1. Jesus: Den du, o Jungfrau, vom heil. Geiste empfangen hast.
2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast.
4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

II. Der schmerzhafteste Rosenkranz.

6. Der für uns im Garten Blut geschwitzt hat.
7. Der für uns ist gezeihelt worden.
8. Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.
9. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
10. Der für uns ist gekreuzigt worden.

III. Der glorreiche Rosenkranz.

- 11. Der von den Todten auferstanden ist.
- 12. Der in den Himmel aufgefahen ist.
- 13. Der uns den heil. Geist gesandt hat.
- 14. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
- 15. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Der Vorbeter oder Rektor der Bruderschaft liest die folgenden „Erwägungen,“ Antiphonen, Versikeln und Gebete laut vor.

I. Der freudenreiche Rosenkranz.

1. Geheimniß:

Die Verkündigung.

Erwägung. — Der Engel Gabriel, von Gott gesandt, kündigt Maria an, daß sie zur Mutter des Erlösers auserwählt sei, und sie, die Königin der Engel, die Heiligste, welche „voll der Gnade“ ist, nennt sich die „Magd des Herrn,“ welche stets bereit ist, Gottes Willen zu erfüllen: „Mir geschehe nach Deinem Worte.“ — Eva, unsere erste Mutter, wollte wie Gott sein und verlor wegen dieses Hochmuthes Gottes Gnade; Maria aber fand Gnade bei Gott wegen ihrer Demuth und wurde zur höchsten Würde der göttlichen Mutterschaft erhoben. — Auf das Wort der demüthigen Jungfrau wird das ewige Wort Fleisch, der Sohn Gottes wird Mensch; der allmächtige, ewige Herr wird ein schwaches, kleines Kind! Gott kommt auf die Erde, und der Mensch wird in den Himmel erhoben; Gott nimmt die menschliche Natur an, um den Menschen der göttlichen

Natur theilhaft zu machen; Gott nimmt Knechtsgestalt an, um den Knecht zum Könige des Himmelreichs zu machen. O erkennen wir unsere erhabene Würde und sinken wir durch unwürdigen Wandel nicht wieder in unsere frühere Niedrigkeit zurück! — Danken wir beständig Gott für so große Liebe und Barmherzigkeit, für die Gnade der Erlösung und für die Berufung zum wahren Glauben! Zeigen wir aber diese Dankbarkeit dadurch, daß wir nicht bloß mit dem Munde, sondern durch die That zu Gott sprechen: „Mir geschehe nach Deinem Worte!“ —

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns Demuth und bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, vom heil. Geiste empfangen hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Der Engel Gabriel wurde von Gott gesandt nach Nazareth, einer Stadt Galiläas, zu einer Jungfrau, die mit einem Manne aus dem Hause Davids, Namens Josef, verlobt war; und der Name der Jungfrau war Maria. (Allel.)

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, (Alleluja);

R. Und sie empfing vom heil. Geiste. (Allel.)

Lasset uns beten. O demüthigste Jungfrau, die Du zur Mutter Gottes auserkoren „eine Magd des Herrn“ Dich nanntest: erbitte uns bei Deinem Sohne die Tugend wahrer Demuth, durch die wir sein Wohlgefallen erlangen werden. Amen.

2. Geheimniß:

Die Heimsuchung.

Erwägung. — Maria, ganz von Gott erfüllt, eilt über das Gebirge zu ihrer heil. Base Elisabeth, um Gnade, Glück, Freude und Segen in ihr Haus zu bringen. Sie begrüßt Elisabeth, welche in diesem Augenblicke vom heil. Geiste erfüllt wird. — Mutter des Heilandes geworden, kummert sie sich sofort um das Heil der Menschen: durch ihr göttliches Kind heiligt sie Johannes den Täufer. Selbst „voll der Gnade,“ will sie auch Anderen Gnade bringen; selbst mit Gott aufs innigste verbunden, will sie auch Andere zu Gott führen; immer im Dienste Gottes, will sie auch dem Nächsten dienen! — Erkennen wir daraus die Macht der Liebe, die Gnade des heil. Geistes! „Die Liebe wirkt Großes, wo sie ist“ — sagt der heil. Gregorius —, „und wo sie nicht wirkt, da ist sie nicht oder nicht echt.“ Bitten wir Maria, die Gnadenspenderin, um eine echte, christliche Nächstenliebe. Thun wir nach Möglichkeit Allen Gutes. Besuchen wir die Kranken und helfen wir den Unglücklichen. Beten wir um die Befehrung der Ungläubigen, Irrgläubigen und Sünder; vor allem vergessen wir nicht der armen Seelen im Fegefeuer, bringen wir ihnen Trost und Hilfe durch Gebet und Aufopferung unserer guten Werke und Leiden. — O wie wenig haben wir uns bisher um das Heil des Nächsten gekümmert! Maria brachte Gnade zu Elisabeth, wir aber bringen oft Aergerniß, Fluch und Sünde in das Haus des Nächten. Maria unternahm eine weite Reise über hohe Berge, wir aber scheuen einen kurzen Weg, eine kleine Schwierigkeit, ein kleines Opfer, um dem Nächten zu helfen. Was wir dem Nächten thun, ist Gott gethan!

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns wahre Nächstenliebe und bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. In jenen Tagen stand Maria auf und ging eilends über das Gebirge in eine Stadt Judas in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth. (Allel.)

V. Gebenedeit bist Du unter den Weibern; (Allel.)

R. Und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes. (Allel.)

Lasset uns beten. O gütigste Jungfrau Maria, die Du Mutter Gottes geworden, Deine Verwandte Elisabeth besuchen und bei ihr drei Monate wohnen wolltest: lehre uns die Tugend christlicher Liebe und suche auch uns mit Deiner Hilfe heim jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

3. Geheimniß:

Die Geburt Jesu.

Erwägung. — Der Sohn Gottes, Herr und König der Welt, sollte geboren werden; ihm gebührte als Geburtsstätte der herrlichste Palast der Erde; doch er wählte einen elenden Stall! O wie unbegreiflich ist Gottes Erbarmung; so tief hat er sich erniedrigt, weil er den Menschen, welcher in seiner Verblendung so tief gefallen war, zu seiner ursprünglichen Würde erheben wollte! — Maria, die reinste Jungfrau, von Menschen verlassen und verstoßen, bringt den Erlöser in bitterster Armuth zur Welt. Sie klagt nicht über die Gefühllosigkeit der Menschen; sie murrte nicht über Gottes Vorsehung; — sie hat ja Gott bei sich, und das erfüllt sie mit himmlischer Glückseligkeit; darüber vergißt sie ihre Noth; sie

preist Gottes heil. Absichten und dankt ihm! — Und wir sind so oft unzufrieden mit unserer Lage, fühlen uns unglücklich und murren, klagen und wollen verzweifeln. O erinnern wir uns doch an den Stall zu Bethlehem und an den armen Jesus mit seiner armen Mutter! Lernen wir von unserem göttlichen Lehrer Verachtung alles dessen, was die Welt hochschätzt und liebt; Jesus hat andere, bessere, ewige Güter; nach diesen sollen wir verlangen. — Wir wollen mit den heil. drei Königen selbst im Reichthum arm sein, indem wir an nichts unser Herz hängen; — wir wollen aber auch mit den armen Hirten in der Armuth reich sein, indem wir mit allem zufrieden sind, die Bitterkeiten der Armuth geduldig ertragen und fest auf Gottes Vorsehung vertrauen.

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns Liebe zur heil. Armuth und bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, (in Bethlehem) geboren hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Die Mutter und Jungfrau kannte keinen Mann und gebar schmerzlos den Erlöser der Welten und nährte ihn, den König der Engel, an reicher stets von Gott gefüllter Brust. (Allel.)

V. Und das Wort ist Fleisch geworden; (Allel.)

R. Und hat unter uns gewohnt. (Allel.)

Lasset uns beten. O allerreinste Jungfrau und Mutter Maria, um deiner unversehrten Jungfräulichkeit willen bitten wir Dich: erlange uns bei deinem göttlichen Sohne die Gnade, daß er auch in unserem Herzen geboren werde und daß wir, mit seiner Hilfe die Versuchungen des Fleisches und Teufels besiegend, mit reinem Herzen und unbeflecktem Leibe Ihm und Dir dienen mögen. Amen.

4. Geheimniß:

Opferung Jesu im Tempel.

Erwägung. — Maria geht mit ihrem göttlichen Kinde in den Tempel, um die Vorschrift des Gesetzes bezüglich der Reinigung zu erfüllen, — sie, die unbefleckt und ohne Macel war! O bewunderungswürdige Demuth Mariens! Sie will, daß die Leute sie als eine gewöhnliche Mutter ansehen, und doch ist sie die Mutter Gottes! Sie verbirgt vor der Welt ihre Würde und Heiligkeit. Ohne gesündigt zu haben, läßt sie den Schein der Sündhaftigkeit an sich haften! Wie sehr beschämt uns hochmüthige, heuchlerische Menschen Mariens Demuth! Wir suchen unsere Fehler, Sünden und Mängel zu verbergen, zu bemänteln, unsere Schuld auf Andere zu schieben, um als brave, gottesfürchtige Christen zu gelten. Verabscheuen wir diese Heuchelei! Gott sieht das Herz. — Maria hat einen einzigen Sohn, den sie, weil er Gott ist, über alles liebt, — und doch bringt sie ihn dem himmlischen Vater zum Opfer! Wir dagegen geizen mit unseren Opfern für Gott und die heil. Kirche; nur für die Welt und den eigenen Leib sind wir stets zu den größten Opfern bereit. Möge Maria uns den echten Opfergeist und Opfermuth erbitten! Opfern wir dem lieben Gott täglich unser Herz, unseren Willen, unsere Zeit, Arbeiten und Leiden! Entsagen wir auch aus Liebe zu Gott dem, was uns an der Seele Schaden bringt, meiden wir gefährliche Orte, Gesellschaften, Vergnügungen, die zur Sünde führen. „Wenn dein Auge dich ärgert, reiße es aus.“ (Es ist dir besser, ohne diese oder jene Person in den Himmel, als mit ihr in die Hölle zu kommen!) —

Maria erfüllte alle Vorschriften des alten Bundes aufs genaueste, sie unterwarf sich aus Liebe zu Gott

auch den härtesten Bestimmungen des Gesetzes. Möge uns ihr heil. Beispiel antreiben, daß wir unsere heil. katholische Religion aufrichtig lieben, ihre Vorschriften und Gebote befolgen, sie gegen ihre Widersacher vertheidigen und ihre Gnadenmittel eifrig gebrauchen.

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns die Tugend des **Schorjams** und bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. — Als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, nahm es Simeon auf seine Arme, pries Gott und sprach: Nun, Herr, lässest Du deinen Diener nach deinem Worte in Frieden scheiden. (Allel.)

V. Nach deiner Geburt bist Du unverehrte Jungfrau geblieben; (Allel.)

R. Bitte für uns, o heil. Gottesgebälerin. (Allel.)

Lasset uns beten. — O unbesleckte Jungfrau Maria, die Du die Sünde nicht kanntest und dennoch das Opfer für sie darbrachtest und deinen heiligsten Sohn zur Sühne für uns Sünder im Tempel darstelltest, erflehe uns die Reinigung von allen unseren Sünden und mache uns selbst zu einer Gott wohlgefälligen, lebendigen und heiligen Opfergabe. Amen.

5. Geheimniß:

Auffindung Jesu im Tempel.

Erwägung. — Jesu Eltern gingen alljährlich nach Jerusalem zur Feier des OSTERFESTES, und als der gött-

liche Knabe 12 Jahre alt war, ging er mit ihnen, blieb aber ohne ihr Wissen nach den Festtagen im Tempel zurück, obgleich er in Voraus wußte, welchen Schmerz er ihnen dadurch bereiten würde. Gott bewahrte Maria vor der Sünde, aber nicht vor Schmerzen. Jesus war ihr höchstes Gut, ihr einziges wahres Glück, ihr größter Schatz; darum war der Schmerz über seinen Verlust der größte. Maria fühlt den Schmerz und weint um ihr theuerstes Kind, aber sie klagt nicht und verzweifelt nicht; sie sucht mit Eifer, unter Schmerzen, ohne Raß, bis sie ihn endlich nach drei Tagen im Tempel wiederfindet. O welch' eine Freude war das für ihr heil. Mutterherz! — Maria hatte ohne ihre Schuld ihr Kind verloren; wir verlieren durch unsere Schuld, durch jede schwere Sünde unseren Gott und seine heil. Gnade. Der Verlust Gottes ist der größte, denn Gott ist das höchste Gut. O suchen wir ihn mit Maria, unter Thränen, mit aufrichtigem Seelenschmerz, — aber nicht in Gesellschaften, auf Wegen, in den Zerstreuungen der Welt, sondern im Tempel Gottes, im Beichtstuhl und im heiligsten Sakramente. Unsere himmlische Mutter Maria sucht unsere verlorene Seele, trösten wir ihr betrübtes Herz dadurch, daß wir uns finden lassen, daß wir zu Gott zurückkehren. — Jesus ging mit seinen Eltern nach Nazareth und war ihnen unterthan. Thun wir ein Gleiches; gehen wir mit Maria und Josef, haben wir sie stets vor Augen, arbeiten und beten wir mit ihnen; ehren wir sie durch einen heiligen, eifrigen Dienst; lieben wir Maria als unsere Mutter, ehren wir den heil. Josef als unseren Pflegevater. Lieben wir auch, wie sie beide, die Verborgenheit und Einsamkeit, denn im Geräusche der Welt verlieren wir leicht die Sammlung des Geistes und die Liebe zu Gott und zum Gebete.

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns mit Eifer die Gnade Gottes suchen und bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Die heil. Jungfrau Maria und Josef fanden nach drei Tagen Jesus im Tempel, sitzend unter den Schriftgelehrten, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und es erstaunten Alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, wunderten sie sich. (Allel.)

V. „Sohn, warum hast Du uns das gethan?“ (Allel.)

R. „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?“ (Allel.)

Lasset uns beten. O allerbestorgteste Mutter und Jungfrau Maria, die Du deinen Sohn zu deinem größten Schmerze verloren und drei Tage eifrigst gesucht und dann mit Freuden im Tempel wiedergefunden hast, erbitte uns bei diesem deinem göttlichen Sohne die Gnade, daß wir ihn, den wir durch unsere Sünden verloren, suchen und finden und nie wieder verlieren mögen. Amen.

V. Herr erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten. Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi, deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden mögen. Durch denselben Jesus Christum, unseren Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *)

*) Siehe Seite 50.

II. Der schmerzhalte Rosenkranz.

6. Geheimniß:

Jesu Todeskampf.

Erwägung. — Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, sich für das Heil der Welt zu opfern. Er begab sich deshalb nach dem letzten Abendmahl an den Delberg, wo er sich durch Gebet auf diese Stunde vorbereiten und zu seinem Leiden stärken wollte. Beladen mit unseren Sünden, wirft er sich auf sein heil. Angesicht nieder und ruft: „Vater, wenn es möglich ist, nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ — Bei Kummer, Angst und Bedrängniß suchen wir im Gebete Trost und Hilfe, klagen wir nicht den Menschen, gehen wir zu Gott! „Wachet und betet“ sagt er zu seinen Jüngern und auch zu uns, denn das Gebet ist die reichste Quelle himmlischen Trostes und Lichtes, das Gebet ist für uns Arznei, Waffe und Nahrung der Seele. — Der Sohn Gottes bittet um Hinwegnahme des Leidenskelches, und sein himmlischer Vater erhört ihn nicht; können wir Sünder erwarten, daß Gott uns stets erhören wird? — Beten wir mit vollkommener Ergebung in Gottes heil. Willen. Giebt er uns nicht das, um was wir bitten, so ganz sicher etwas Besseres. — Betrübt war Jesu Seele bis zum Tode; denn er sah im Geiste vor sich all die unendlich großen Schmerzen, die er leiden sollte, und sah seinen schwachvollen Kreuzestod; er sah auch die unzähligen Sünden der Welt, auch die unfrigen, für die er Genugthuung leisten sollte; er allein kannte deren Größe, Abscheulichkeit und Zahl! o warum lieben wir noch die

Sünde, die den Herrn so sehr betrübte, warum bereuen wir die begangenen Sünden so wenig und warum begehren wir so leichtsinnig immer neue? — Blut schwitzte der Erlöser in seiner unbeschreiblichen Traurigkeit, denn er sah die große Menge unsterblicher Seelen, die ewig verloren gehen, weil sie aus seinen Leiden und seinem heil. Blute keinen Nutzen ziehen wollen. — Um der Todesangst Christi willen beten wir täglich auch für die Sterbenden, damit sie ihren Todeskampf gut bestehen! —

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, erlange uns die Gnade einer vollkommenen **Reue**, besonders in der Todesstunde, und bitte für uns bei „Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Jesus betete länger, als ihn Todesangst befiel; und sein Schweiß ward wie Tropfen Blutes, das auf die Erde rann.

V. Statt mich zu lieben, haben sie mir meine Ehre geschmälert;

R. Aber ich habe gebetet.

Lasset uns beten. O betrübtester Jesus, der Du beim Herannahen Deiner Leidensstunde zu deinem Vater betetest und Blut schwitztest, wolle gnädigst in der Stunde unseres Todes uns zu Hilfe kommen und unsere Seele von übermäßiger Traurigkeit, Beängstigung und Schmerz befreien und vor den Flammen des höllischen Feuers bewahren. Amen.

7. Geheimniß:

Die Geißelung Jesu.

Erwägung. — Pilatus erkannte die Unschuld des Heilandes, gleichwohl ließ er ihn geißeln. Die Henker

entkleideten ihn und banden ihn an eine Säule, — als ob Stricke den allmächtigen Gott fesseln könnten; doch er ließ es geschehen und litt diese Schmach, weil wir unsere Begierden nicht gefesselt, unsere Glieder und Sinne nicht im Zaume gehalten. Er ließ sich entkleiden, obgleich seine reinste Seele vor Schmerz und Scham darüber bis ins Innerste erschüttert wurde, denn er wollte für unsere Schamlosigkeiten aller Art büßen. Er ließ sich die Kleider vom Leibe reißen, weil wir dem Nächsten so oft sein Eigenthum oder seine Ehre genommen oder anderen Schaden zugefügt. — Die rohen Henkersknechte schlugen ihn mit Ruthen und Riemen so lange, bis ihre Kraft erschöpft ist: das heiligste Blut fließt in Strömen hernieder, bald ist er ganz Wunde, ganz Blut! — Und bei diesem entsetzlichen Schmerze „thut er seinen Mund nicht auf, er verstummt wie ein Lamm vor dem, der es scheert!“ Er zürnt nicht auf seine Henker, er nimmt seine Leiden aus der Hand seines himmlischen Vaters, dessen Wille es war, daß er für die ganze Welt Hilfe und Erlösung verdienen sollte! Wenn uns Uebles geschieht, zürnen wir nicht dem Nächsten, er ist bloß Werkzeug in Gottes Hand zu unserer Prüfung!

Zahllos sind die Schläge, die auf den Heiland niederfallen, weil zahllose Sünden des Fleisches in der Welt begangen werden. — Geschlagen wird der Herr, weil wir, seine Knechte, zu träge sind in seinem heil. Dienste; geschlagen wird er wegen unserer Weichlichkeit, Unmäßigkeit und wegen aller sündhaften Lust, die wir dem eigenen Leibe gestattet haben. Der gezeißelte Jesus ruft uns darum zu: Thut Buße und lebet rein und keusch!

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, erlebe uns den Geist der **Buße** und **Abtödtung** und bitte für uns bei „Jesus, der für uns gezeißelt worden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. — Die Männer, welche Jesum festhielten, verspotteten ihn; sie verhüllten sein Antlitz und schlugen ihn; die Diener aber geißelten ihn.

V. Man hat mich den ganzen Tag geschlagen;
R. Und gestraft schon am frühen Morgen.

Lasset uns beten. O schmerzreichster Jesus, der Du, an die Säule gebunden und mit Geißeln zerschlagen, in Wahrheit die Krankheiten unserer Seele selbst getragen und unsere Schmerzen selbst erduldet und auch Deine heiligste Mutter an Deinem Leiden theilnehmen liehest, wir bitten Dich, o Herr, verzeihe uns die Sünden, für welche Du so schrecklich geißelt und im Herzen Deiner Mutter bist bemitleidet worden. Amen.

8. Geheimniß:

Die Dornenkrönung Jesu.

Erwägung. — Nach der schrecklichen Geißelung fand Jesus noch keine Ruhe. Die Soldaten warfen ihm einen alten Purpurmantel um und flochten eine Krone aus scharfen Dornen, welche sie ihm aufs Haupt setzten; sie machten ihn zu einem Spottkönige, bogen ihr Knie vor ihm und sprachen: „Sei gegrüßt, König der Juden.“ Sie spieen ihn an und gaben ihm Backenstreiche. Wer ist im Stande, die Größe dieser Schmach zu ermessen, welche dem unsterblichen Könige der ewigen Herrlichkeit angethan wird? Doch er sieht in seiner unendlichen Liebe zu uns nicht darauf, was ihm angethan wird, er achtet bloß auf das, was uns zum Heile dient. Der Mensch sollte Herr und König dieser Erde sein und nach dem Tode mit Gott im Himmel herrschen. Durch die Sünde aber beraubte er sich dieser Ehre und es wuchsen ihm zur Strafe Disteln und Dornen. Jesus aber nahm die

Dornen auf sein Haupt, um den Fluch Gottes von der Erde wegzunehmen und die Dornen und alle unsere mühseligen Arbeiten und Leiden, die eine Folge der ersten Sünde sind, in seinem heiligen Blute zu weihen. Sein heil. Haupt ließ der Heiland mit Dornen krönen, weil der Mensch sein Haupt ungebührlich erhoben hatte, weil er in seinem Hochmuth Gott gleich sein wollte. Jesus litt die Schmerzen der Dornenkrönung, um aus unserem Haupte den Dorn der Eigenliebe und des Stolzes herauszuziehen, und um Genugthuung zu leisten für unsere unzähligen sündhaften Gedanken und Vorstellungen.

„Seht, welch ein Mensch!“ sprach Pilatus zum Volke. Und der heil. Glaube sagt uns: Seht euren Gott und Herrn, wie er unter der Dornenkrone für eure Eigenliebe und Hoffahrt leidet, wie er verhöhnt und verspottet wird, und ihr könnet kein bitteres Wörtchen ertragen, keinen unfreundlichen Blick oder eine kleine Zurücksetzung? Wer mit Jesus die Dornenkrone der Verdemüthigung und Verachtung nicht tragen will, kann die Krone der ewigen Herrlichkeit nicht erhalten.

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns Abtödtung der **Eigenliebe** und bitte für uns bei „Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. — Darauf nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum zu sich in das Ruchthaus und versammelten um ihn die ganze Schaar. Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um und flochten eine Krone von Dornen, setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn und sprachen: Sei gegrüßt, Du König der Juden.“

- V. „Gehet heraus, Töchter Sions, und schauet an den König Salomon,
 R. In dem Diadem, mit welchem ihn seine Mutter gekrönt hat.“

Lasset uns beten. O unschuldigster Jesus, der Du Dich zum Spott und Hohn von Deinen Feinden mit einer Dornenkrone hast krönen lassen, gieb uns die Gnade, durch die wir gestärkt, geduldig für Dich Schmä- hungen und Beleidigungen von der Welt ertragen, und nachdem wir uns von der Sünde befreit, begründe in unserem Herzen Dein Königthum. Amen.

9. Geheimniß:

Kreuztragung.

Erwägung. — Welch' himmelschreiende Ungerechtig- keit! Dem gefangenen Mörder Barabbas wird die Freiheit geschenkt und der unschuldigste Jesus, der Allen nur Gutes gethan, wird zum Tode, zum schmählischen Kreuzestode verurtheilt! Seine Feinde, die Juden, schrieten wiederholt: „Kreuzige ihn!“ doch sie waren nicht allein Schuld; wir Sünder rufen ja noch heut ohne Unterlaß: „Kreuzige ihn!“ so oft wir die Tugend beiseite setzen und die Sünde erwählen, das Böse statt des Guten thun. — So ging denn Jesus mit dem schweren Holze des Kreuzes beladen inmitten zweier Mörder aus Jerusalem zur Schädelstätte. Gehen auch wir mit ihm, verlassen wir eine weichliche sündhafte Welt, um auf die Höhe des Kalvarienberges zu gehen, wo wir unseren sünd- haften Leib und seine Begierden kreuzigen. Die Welt fürchtet das Kreuz, flieht vor dem Kreuze, der treue Jünger Jesu aber liebt es und trägt es gern, denn

er weiß, daß im Kreuze Heil ist, daß alle Kreuze nur Theilchen sind des hochheiligen Kreuzes Christi, daß sie gewissermaßen Reliquien sind vom wahren Kreuze, die wir küssen müssen. Darum klagen wir nicht unter dem Kreuze, sondern freuen wir uns desselben. „Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach,“ — spricht der Herr.

Der Kreuzweg ist der Weg zum Himmel. — Wohl freut sich der Heiland, wenn wir ihn wie die Frauen aus Jerusalem in seinem Schmerze bemitleiden und trösten, doch größer ist seine Freude, wenn wir über unsere Sünden weinen und sie meiden, weil sie Ursache seiner Leiden waren. Ebenso freut er sich, wenn wir gleich dem Simon von Cyrene unserem Nächsten, der ein Kreuz zu tragen hat, der krank, verlassen, unglück- lich ist, das Kreuz abnehmen oder erleichtern durch thätige Hilfe oder aufrichtigen Trost und Gebet! —

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, lehre uns **Geduld** in unserm Leiden und bitte für uns bei „Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat!“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Die boshafte Juden nahmen Jesum und führten ihn hinaus. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zu dem Orte, den man Schädelstätte nennt, auf hebräisch aber Golgatha.

- V. Auf meine Schultern legten die Sünder das Holz des Kreuzes,
 R. Und ließen nicht ab von ihrer Bosheit.

Lasset uns beten. O schwachvoll gepeinigter Jesus, der Du auf eigenen Schultern das schwere Todeswerk- zeug auf den Kalvarienberg getragen hast in Begleitung Deiner tiefbetäubten, mitleidenden heil. Mutter, blicke,

wir bitten Dich, gnädigst auf uns, die wir unter der Last vieler und schwerer Sünden seufzen und befreie uns von dieser Last durch die Fürbitte Deiner heiligsten Mutter. Amen.

10. Geheimniß:

Die Kreuzigung Jesu.

Erwägung — Die grausamen Henker schlagen Jesum an das Kreuz und er, der Sohn Gottes, opfert wie auf einem Altare sein Blut und Leben dem himmlischen Vater für uns Sünder. O wie entsetzlich groß ist die Sünde und eine wie unendlich schwere Beleidigung Gottes, da kein Engel und noch weniger irgend ein Mensch, sondern nur der eingeborene Sohn Gottes uns davon erlösen, dafür eine hinreichende Buße thun konnte! — Jesus mußte wegen der Sünden sterben und wir lieben noch die Sünde, wir begehen noch immer neue Sünden und kreuzigen den lieben Heiland aufs neue?! — Jesus betet für seine Kreuziger, und wir wollen unseren Feinden nicht verzeihen, wir wollen sie nicht lieben? — Jesus öffnet dem büßenden Schächer das Paradies und will uns dadurch mit Vertrauen auf seine Barmherzigkeit erfüllen, wenn wir gleich dem Schächer gesündigt; — verschieben wir aber nicht die Buße! — Ehe Jesus am Kreuze stirbt, giebt er uns noch ein überaus kostbares Geschenk, seine eigene heiligste Mutter: „Sohn, siehe Deine Mutter!“ — O warum lieben wir Maria so wenig! warum theilen wir so ungerne ihre Schmerzen, ja warum denken wir so selten an diese Schmerzen, in welchen sie uns unter dem Kreuze für Gott geboren?

Gott sei ewiger Dank dafür, daß er uns eine solche Mutter gab; zu ihr wollen wir eilen in allen Nöthen,

Verfuchungen, Gefahren und Leiden und besonders in der Stunde unseres Todes. Den göttlichen Heiland aber wollen wir innig und ewig lieben, denn er liebte uns zuerst, er gab uns Alles, er gab uns das Beste: seine heiligste Mutter, sein eigenes Blut und Leben, er gab sich uns selbst im heiligsten Sakramente. Für ihn nur wollen wir leben, für ihn und mit ihm sterben! —

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, erbitte uns eine große und innige Liebe zu Gott und empfiehl uns Deinem göttlichen Sohne „Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Sei begrüßt unser König, der Du für uns Sünder und um unseres Heils willen unter Pontius Pilatus gelitten hast und begraben worden bist; erbarme Dich unser.

V. Des eigenen Sohnes hat Gott nicht geschont,
R. Sondern ihn für uns alle Sünder hingegeben.

Lasset uns beten. O geliebtester Jesus, König der Schmerzen, der Du in Gegenwart Deiner heiligsten tiefbetrübten Mutter einige Stunden am Kreuze zwischen 2 Mördern gehangen hast, wir bitten Dich durch alle Deine Schmerzen, schlage mit Dir ans Kreuz alle unsere Sünden, welche eine ewige Beschämung verdienen, befreie uns um Deines heil. Todes willen vor der ewigen Schande und führe uns in das Paradies unendlicher Glückseligkeit, welches Du dem büßenden Schächer geöffnet hast. Amen.

V. Bitte für uns, heilige Gottesgebärerin;
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Wir bitten Dich, o Herr Jesus Christus, es möge jezt und in der Stunde unseres Todes bei Deiner Gültigkeit Fürsprache einlegen die seligste Jung-

frau Maria, Deine Mutter, deren Seele in der Stunde Deines Leidens ein Schwert durchbohrt hat, — durch Dich, Herr Jesus Christus unser Erlöser, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Der glorreiche Rosenkranz.

11. Geheimniß:

Die Auferstehung Christi.

Erwägung. — Nach seinem Tode wurde Jesus in ein Grab gelegt und dieses mit einem großen Steine fest verschlossen. „Wir sind“ — wie der heil. Paulus sagt — „durch die Taufe mit Jesus zum Tode begraben worden, damit wir von nun an in einem neuen Leben wandeln.“ Wir haben dem Satan und seinen Werken entsagt, um der Welt, der Begierlichkeit und der Sünde abgestorben, mit Christus ein Leben der Zurückgezogenheit, der Entfagung und Heiligkeit zu führen. Haben wir unser Taufgelübde gehalten? — Wenn wir nicht für Gott leben, sondern für die Welt, wird uns der Gedanke an Tod und Grab stets Grauen und Entsetzen einflößen! — Nach drei Tagen stand Jesus von den Todten auf und er lebt jetzt und wird nie mehr sterben. Sein heiligster Leib war am Kreuze von unzähligen Wunden bedeckt, vom heil. Blute geröthet; aus dem Grabe aber ging er verklärt, unversehrt und in Schönheit hervor. Siehe! auf Leiden folgt Freude, auf Mühen und Arbeit folgt Ruhe. Wenn wir hier auf Erden theilnehmen an Christi Kreuz, werden wir im Jenseits Theilnehmer seiner Glorie! — Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Seine Auferstehung wäre keine wahrhafte gewesen, wenn sein Tod nicht ein wirklicher

gewesen wäre. So wird auch unsere geistige Auferstehung keine wahrhafte sein, wenn unser geistiger Tod, unser Absterben für die Welt und die Sünde kein wirkliches ist. Wir sind mit Gottes Hilfe zwar schon oft aus dem Grabe der Sünde auferstanden, aber immer wieder in dies Grab d. i. zur alten Sünde zurückgekehrt, weil wir über unser Herz und unsre Sinne nicht gewacht, weil wir die Gelegenheiten zur Sünde nicht gemieden haben. — Christus, unser Herr, ist auferstanden und hat dadurch das Herz seiner heiligsten Mutter Maria und der Jünger mit unnennbarer Freude erfüllt; so ist auch jetzt noch Freude im Himmel über einen Sünder, der wahrhaft Buße thut und sich aufrichtig bekehrt.

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, erflehe uns die Gnade einer **aufrichtigen Bekehrung** und bitte für uns bei „Jesus, der von den Todten auferstanden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Freue Dich, des Himmels Königin! (Alleluja!), denn der, den Du zu tragen würdig warst (Alleluja!), ist auferstanden; wie er's vorhergesagt hat (Alleluja!), bitte für uns bei Gott (Alleluja!).

V. Freue Dich und juble, o Jungfrau Maria (Alle.);

R. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden (Alle.).

Lasset uns beten. O allmächtiger Jesus, Sieger über Tod und Hölle, der Du durch Dein Leiden und Tod Deine heiligste Mutter und die Jünger heraus betrübt, durch Deine glorreiche Auferstehung aber unsagbar erfreut hast, gieb, wir bitten Dich, daß wir uns von nun an über nichts mehr betrüben, außer über das, was uns von Dir entfernt, und über nichts erfreuen, als was uns zu Dir führt. Amen.

12. Geheimniß:

Die Himmelfahrt Jesu.

Erwägung. — Vom Delberge aus, wo Jesus sein Leiden begonnen, erhob er sich zum Himmel. Um in seine Herrlichkeit einzugehen, mußte er leiden. Damit ist uns der Weg zum Himmel gezeigt: durch Kreuze, Kämpfe, Leiden gehen wir in das Reich Gottes ein; treten wir deshalb in des Herrn Fußstapfen, gehen wir mit Muth den Kreuzesweg und „suchen wir, was oben ist, wo Christus zur Rechten des Vaters sitzt, was oben ist, lieben wir, nicht was auf der Erde.“ — Es erhob sich der Heiland von der Erde zum Himmel, um unsere Herzen und Gedanken von der Erde loszureißen und zum Himmel zu erheben. Er hätte in seiner sichtbaren Gestalt beständig bei uns bleiben können, aber unsere Liebe zu ihm wäre immer eine mehr sinnliche geblieben, er wollte jedoch eine wahre, lautere, geistige Liebe und deshalb sagt er selbst: „Es ist gut, daß ich von euch gehe!“ — Wir sehen, daß irdisches Verlangen und sinnliche Liebe und mehr noch jede sündhafte Neigung, Gift für die göttliche Liebe ist. — Jesus ist im Himmel und sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters, gleichwohl ist er aus unendlicher Liebe bei uns geblieben im heiligsten Sakramente. Eine lichte Wolke entzog ihn den Blicken der Jünger bei seiner Himmelfahrt; die Gestalt der Hostie bedeckt ihn wie eine lichte Wolke vor unseren Augen in der heil. Eucharistie. Welch ein Glück und Trost für uns, unserem göttlichen Erlöser immer so nahe zu sein, ihn besuchen zu können, mit ihm zu verkehren, dem besten Freunde und Helfer in jeder Noth. — Jesus ist in den Himmel aufgefahren, um auch uns eine Wohnung zu bereiten. Wie lieb muß uns der Gedanke an den Himmel, unsere ewige

Heimath sein! Doch, was thun wir für den Himmel, was leiden wir, was opfern wir für ihn? — Leben wir schon jetzt mit unseren Gedanken und Herzen dort, wo wir einst mit Leib und Seele wohnen wollen! —

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, erlange uns ein **großes Verlangen nach dem Himmel** und bitte für uns bei „Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Und der Herr Jesus wurde nachher, als er zu ihnen gesprochen hatte, in den Himmel aufgenommen und sitzt nun zur Rechten Gottes. (Allel.)

V. „Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater (Allel.),

R. Zu meinem Gott und zu eurem Gott (Allel).“

Lasset uns beten. O ruhmreichster Jesus, der Du in Gegenwart Deiner heiligsten Mutter und treuen Jünger als Sieger über den Feind unserer Seele in den Himmel aufgefahren bist, bewirke gnädigst, daß, wenn wir von dieser Welt scheiden, Deine Heiligen uns entgegen kommen und wir über den Feind unseres Heils ewig triumphieren mögen. Amen.

13. Geheimniß:

Die Sendung des heil. Geistes.

Erwägung. — Unser göttlicher Erlöser wollte uns in diesem Thranenthale nicht als Waisen zurücklassen, er versprach uns den heil. Geist als Tröster zu senden. Sein Versprechen erfüllte er am Pfingstfeste. Der heil. Geist kam in Gestalt feuriger Zungen auf die Apostel herab und wandelte sie in neue, heilige, unfehlbare

Menschen um. Durch den bösen Geist kam auf die Welt Verblendung, Verfinsternung, Lüge und Bosheit; durch den heil. Geist kommt Erleuchtung, Heiligung, Wahrheit und Liebe. Der böse Geist raubt uns die göttliche Gnade durch die Sünde; der heil. Geist giebt sie uns durch die heil. Sakramente. — Der heil. Geist ist ein Feuer und verzehrt und vernichtet im Herzen alles, was darin irdisch und sinnlich ist und läutert die Seele wie das Gold im Feuerofen. Sinnliche Neigungen, eigensüchtige Bestrebungen, irdische Regungen müssen ihm weichen, wie wir das an den Aposteln wahrnehmen. Das Herz fühlt zwar bei dieser Läuterung Schmerz, weil es sich von dem trennen muß, was ihm bisher lieb war, aber es fühlt auch die wohlthuende Wärme des himmlischen Feuers, welches uns mit jenem Troste erfüllt, der allen Begriff übersteigt, weshalb auch der heil. Geist „der Tröster“ genannt wird. — Wie die Feuerflamme immer nach aufwärts strebt, so hat auch das Herz, vom heil. Geist entzündet, nur das eine Streben, Gott immer näher zu kommen, Gott immer mehr zu lieben und die Welt immer weiter hinter sich zu lassen und zu verachten. Die vom heil. Geist erfüllte Seele kennt keine Schwierigkeit im Dienste Gottes, ihre Lust ist, viel zu thun für Gott und viel zu leiden für Gott. Der heil. Geist kommt aber nicht in stolze Seelen, noch in die, welche den Geist der Welt haben, und hat Abscheu vor unreinen Seelen. Ist aber der heil. Geist wirklich in uns, dann ist unsere Seele geheiligt und unser Leben wird ein heiliges.

Maria, Braut des heil. Geistes, Königin des heil. Rosenkranzes, erbitte uns die **Reinheit des Herzens** und empfehle uns Deinem Göttlichem Sohne „Jesus, der uns den heil. Geist gesendet hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Komm heil. Geist und erfülle die Herzen Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe. (Allel.)

V. Sende aus Deinen Geist und alle Dinge werden erschaffen werden (Allel.);

R. Und Du wirst das Antlitz der Erde erneuern (Allel.).

Lasset uns beten. O geliebtester Jesus, der Du auf Deine heiligste Mutter und auf die Jünger von Deinem himmlischen Throne den heil. Geist gesendet hast, gib, wir bitten Dich, auch uns die Gnade dieses Deines heil. Geistes, damit wir Dich und Deine heil. Mutter Maria allezeit lieben und durch Deine und ihre Gegenwart getröstet werden. Amen.

14. Geheimniß:

Die Aufnahme Mariens in den Himmel.

Erwägung. — Maria lebte nach der Himmelfahrt ihres göttlichen Sohnes noch viele Jahre auf Erden, denn es war Gottes Wille, daß sie durch Gebet, Belehrung und guten Rath die heil. Apostel und die junge Kirche unterstützen und trösten sollte; — schön wie der Mond — wenn die Sonne untergegangen — sollte sie durch ihre Liebe, Reinheit und Heiligkeit die ganze Erde erleuchten; sie berückte ihre Lebenszeit aufs Beste und gewann in jedem Augenblicke neue Verdienste für den Himmel. — Die Zeit unseres Lebens ist eine Zeit der Arbeit, des Leidens und somit des Verdienstes; Gott belohnt im Himmel nur das, was wir in der Zeit für Gott und den Himmel Gutes gethan. O wie wichtig ist jeder Augenblick unseres Lebens! — Könnten die Verdammten auch nur einen Augenblick noch auf die Erde zurückkehren, wie gut und eifrig würden sie

diesen Augenblick benützen, um die glückliche Ewigkeit zu gewinnen! — In diesem Sinne allein sollen wir das Leben lieb haben, nicht aber aus irdischen Beweggründen. Je fester wir unser Herz an die Erde binden, desto schmerzlicher wird das Scheiden von ihr sein. — „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben und darnach folgt das Gericht.“ Der Tod aber wird so sein, wie unser Leben gewesen ist; man lernt das nicht im letzten Augenblicke, was man das ganze Leben hindurch nicht geübt und gethan hat. — Maria lebte nur mit und für Gott und sehnte sich nach dem Himmel, deshalb verließ sie mit Freuden die Erde. Sie lebte ohne Sünde und starb ohne Furcht! Die Apostel begruben ihren heil. Leib. Derselbe sollte aber die Bestrafung nicht sehen. Nach einer frommen Ueberlieferung öffneten die Apostel am dritten Tage das Grab und fanden es nur mit Rosen gefüllt, der heil. Leib war nicht mehr darin, und vom heil. Geiste erleuchtet, sprachen sie: „Maria ist in den Himmel aufgenommen!“ Leben wir wie Maria ohne Sünde, und wir werden ohne Angst sterben und nach dem Tode in den Himmel aufgenommen werden!

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, erwirke uns die Gnade eines **glücklichen Todes** und bitte für uns bei „Jesus, der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat!“ —

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Erhöht bist Du, heil. Gottesgebäuerin, über alle Chöre der Engel zum himmlischen Reiche (Aeluja).

V. Es wählte sie Gott und gab ihr den Vorzug (Ael.).

R. Und ließ sie in seinem Zelte wohnen (Ael.).

Lasset uns beten. O heiligste Jungfrau und Mutter Maria, die Du, in den Himmel aufgenommen, Deinen göttlichen Sohn lobpreisest und anbetest, bewirke, wir bitten Dich, daß wir diesen Deinen Sohn, den wir hier auf Erden in den Geheimnissen des heil. Rosenkranzes ehren, im Himmel mit Dir ewig preisen und anbeten. Amen.

15. Geheimniß:

Die Krönung Mariens.

Erwägung. Maria, in den Himmel aufgenommen, wird von der heiligsten Dreifaltigkeit gekrönt: Sie empfängt die größte Herrlichkeit, Ehre, Glückseligkeit und Belohnung, die überhaupt ein Geschöpf von Gott empfangen kann. Wir freuen uns dieses erhabenen Vorzuges unserer himmlischen Mutter und bringen ihr in Vereinigung mit allen Engeln und Heiligen unsere ehrfurchtsvollste Huldigung dar, sie ist ja auch unsere Königin und soll es in Ewigkeit bleiben; ihr soll unser Herz ergeben sein und erfüllt von heiliger, inniger Liebe. — Hier auf Erden hatte Maria mit ihrem göttlichen Sohne den besten Theil erwählt in Armuth, Leiden und Verdemüthigungen, darum war es billig und recht, daß ihr auch im Himmel Ehre und Glückseligkeit im höchsten Maße zu Theil wurde:

„Sie wurde mit Ruhm und Ehre gekrönt und über die Werke der Schöpfung als Königin gestellt!“ Erhoben wurde diejenige über alle Engel, welche sich erniedrigte unter die Menschen. — Maria ist nun Königin aller Engel und Heiligen, weil sie alle durch ihre Tugend und Heiligkeit übertroffen hat, und sie erhielt von Gott die größte Macht und Gewalt, so daß sie die Hölle mit Furcht und Schrecken, die Erde mit Segen und Wonne, das Fegefeuer mit Trost erfüllt. Eilen wir zu Maria in Versuchungen und in allen Nöthen des Leibes und der Seele, sie liebt uns und hilft

uns immer. Je höher die Sonne am Himmel steht, desto hellere und wärmere Strahlen sendet sie auf die Erde; — so auch die Mutter Jesu; — je höher sie steht bei Gott, je größer ihre Herrlichkeit im Himmel, desto mehr Strahlen himmlischer Gnaden sendet sie auf uns. Harren wir aus im Guten und in der Uebung der Tugend und im Dienste Mariens, — es kommt die Zeit, wo auch wir, die wir jetzt mit Dornen gekrönt sind, die Krone ewiger Herrlichkeit und Glückseligkeit empfangen werden.

Maria, Königin des heil. Rosenkranzes, ersehe uns ein recht großes Vertrauen zu Dir und Treue in Deinem Dienste und bitte für uns bei „Jesus, der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Antiphon. Komm, meine Braut, komme vom Libanon und Du wirst gekrönt werden. Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Ein Weib bekleidet mit der Sonne und der Mond zu ihren Füßen und auf dem Haupte eine Krone aus 12 Sternen (Allel.).

V. Eine goldene Krone ist auf ihrem Haupte (Allel.).

R. Bezeichnet mit dem Zeichen der Heiligkeit (Allel.).

Lasset uns beten. O ruhmreichste Frau, heil. Maria, die Du zur Königin des Himmels und der Erde erhoben, von Deinem göttlichen Sohne gekrönt wurdest, blicke gnädigst auf uns von dem erhabenen Throne Deiner Herrlichkeit und wende von uns ab Hungersnoth, Krankheit, Krieg und alle Nachstellungen sichtbarer und unsichtbarer Feinde und erbitte uns Verzeihung unserer Sünden, damit wir einst mit Dir im Himmel durch alle Ewigkeit herrschen. Amen.

Nach dem Psalter oder nach 5 Gesetzen folgt:

Wir danken Dir allmächtiger Gott, für alle Deine Wohlthaten, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Am.

Begrüßet seist Du Königin u. s. w. wie oben Seite 22.

Lasset uns beten. O Gott, dessen Eingeborener Sohn durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung uns den Lohn des ewigen Heils erworben hat, verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir, diese Geheimnisse in dem heiligsten Rosenkranze der seligsten Jungfrau Maria verehrend, auch das nachahmen, was sie enthalten und das erlangen, was sie verheißten, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Großer Vater, heil. Dominicus, in der Stunde des Todes nimm uns zu Dir auf, und hier blicke immer gnädig auf uns herab.

V. Bitte für uns, o heil. Vater Dominicus,

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. O Gott, der Du Dich würdigst hast, Deine Kirche durch die Verdienste und Lehren des heil. Dominicus, Deines Bekenners, unseres Vaters, zu verherrlichen, gieb, daß sie durch seine Fürbitte geistlicher Hilfe nicht beraubt werde und immer im geistlichen Wachsthum zunehmen, durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

V. Königin des hochheil. Rosenkranzes } dreimal.
R. Bitte für uns.

Lauretansische Litanei*).

Herr erbarme Dich unser! — Christus erbarme Dich unser! — Herr erbarme Dich unser!

Christus höre uns! — Christus erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!

*) Pius VII. verließ unterm 30. September 1817 allen Gläubigen, welche die Lauretansische Litanei andächtig und reumüthig beten, jedesmal 300 Tage Ablass.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
 Gott heiliger Geist, — erbarme zc.
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme zc.
 Heilige Maria, — bitte für uns!
 Heilige Gottesgebälerin,
 Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
 Mutter Christi,
 Mutter der göttlichen Gnade,
 Du allerreinste Mutter,
 Du allerkeuscheste Mutter,
 Du unversehrte Mutter,
 Du unbesleckte Mutter,
 Du liebevolle Mutter,
 Du bewundernswürdige Mutter,
 Du Mutter des Schöpfers,
 Du Mutter des Erlösers,
 Du allerweiseste Jungfrau,
 Du ehrwürdige Jungfrau,
 Du preiswürdige Jungfrau,
 Du mächtige Jungfrau,
 Du gütige Jungfrau,
 Du getreue Jungfrau,
 Du Spiegel der Gerechtigkeit,
 Du Sitz der Weisheit,
 Du Ursache unserer Freude,
 Du geistliches Gefäß,
 Du ehrwürdiges Gefäß,
 Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
 Du geistliche Rose,
 Du Thurm Davids,
 Du elfenbeinener Thurm,
 Du goldenes Haus,
 Du Arche des Bundes,
 Du Pforte des Himmels,

Bitte für uns!

Du Morgenstern,
 Du Heil der Kranken,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Trösterin der Betrübten,
 Du Hülfe der Christen,
 Du Königin der Engel,
 Du Königin der Patriarchen,
 Du Königin der Propheten,
 Du Königin der Apostel,
 Du Königin der Märtyrer,
 Du Königin der Bekenner,
 Du Königin der Jungfrauen,
 Du Königin aller Heiligen,
 Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen, — bitte zc.
 Du Königin des hochheil. Rosenkranzes, — bitte zc.
 O Du Lamm Gottes zc. — verschone uns, o Herr!
 O Du Lamm Gottes zc. — erhöre uns, o Herr!
 O Du Lamm Gottes zc. — erbarme Dich unser, o Herr!
 Christus, höre uns! — Christus, erhöre uns!
 Herr, erbarme Dich unser zc. — Vater unser zc. —
 Begrüßet zc.

Bitte für uns!

Antiphon. Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebälerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o Du glormwürdige und gebenedeite Jungfrau; unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehle uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, ergieße Deine Gnade in unsere Herzen; damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines

Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden: durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Statt dieses V. und Gebetes folgt in Bruderschafts- andachten:

V. Königin des hochheiligen Rosenkranzes, bitte für uns,
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Barmherziger Gott (wie S. 23.)

V. Bitte für uns, o heil. Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erlangen kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde; der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Antiphon. O Licht der Kirche, Lehrer der Wahrheit, Rose der Geduld, Elfenbein der Keuschheit, Du hast uns das Wasser der Weisheit freigebig ausgetheilt, Verkünder der Wahrheit, vereinige uns mit den Seligen.

V. Bitte für uns, o heil. Vater Dominicus!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß wir, die wir der Last unserer Sünden unterliegen, durch die Verdienste des heil. Dominicus, Deines Bekenners, unsers Vaters, aufgerichtet werden. Durch Jesum Christum unseren Herrn. Amen.

V. Mit ihrem lieben Sohne
R. Segne uns die Jungfrau Maria.

Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters † und des Sohnes † und des heil. Geistes † komme durch die Fürbitte der Königin des hochheiligen Rosenkranzes über uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen.

Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen. Amen.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heil. Geistes † Amen!

B. Kürzere Weise

den heiligen Rosenkranz zu betrachten.*)

Der freudenreiche Rosenkranz.

I. Die Verkündigung.

Maria empfängt in tiefster Demuth die Botschaft des Engels: sie wird Mutter Gottes; — Gott wird Mensch; — wir werden Kinder Gottes! Machen wir uns dieser Ehre würdig durch einen christlichen Wandel.

Reinste Jungfrau, „voll der Gnade“, sei auch von uns begrüßt! Mach' uns rein, mach' uns klein, wolle unsere Mutter sein! — Bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, vom heil. Geiste empfangen hast“.

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

II. Die Heimsuchung.

Maria bringt Segen und Freude in das Haus der Elisabeth. Sie hat Gottes Gaben in reichster Fülle

*) Wird diese Weise bei der gemeinschaftlichen Rosenkranzandacht benützt, so wolle man die Vorbereitungs- und Schlußgebete, wie S. 23 und S. 50 noch hinzufügen. Als Einleitung pflegt man den „Glauben, 3 Ave und 1 Ehre sei“ zu beten. Siehe S. 9.

empfangen und theilt davon dem Nächsten gern mit. Wir sind so karg im Geben, Helfen und Trösten, weil wir keine oder nur geringe Liebe haben! —

Liebevollste Gottesmutter, erwirke unserer Seele die Heimsuchung Deines göttlichen Sohnes und eine wahre Liebe zum Nächsten, die uns alle Schwierigkeiten gern überwinden läßt. Bitte für uns bei „Jesus, den Du o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

III. Die Geburt Jesu.

Im Stalle zu Bethlehem kommt der König des Himmels, unser Erlöser, zur Welt. Seine Armuth lehrt uns Entsagung und Verachtung der Güter und Freuden dieser Erde.

O erhabenste Mutter unseres Erlösers, in Deine heil. Hände legen wir für Dein armes Kind unsere Gaben, das Gold heiliger Liebe, den Weihrauch frommer Gebete und die Myrrhe unserer Leiden, — wolle uns dafür den Segen Deines göttlichen Kindes erblicken. Bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, (in Bethlehem) geboren hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

IV. Die Darstellung Jesu im Tempel.

Die reinste Jungfrau bringt das vorgeschriebene Opfer der Reinigung dar; welch' eine Demuth und welch' ein Gehorsam! Wie schwer fällt uns jedes Opfer für Gott und für unser Seelenheil! — Statt uns zu reinigen fallen wir beständig in neue Fehler und verunreinigen unsere Seele!

Makellose Jungfrau, erbitte uns Großmuth zu jedem Opfer, das Gott von uns verlangt, und laß uns den

Nutzen des heil. Gehorsams erkennen, damit wir einst als treue Diener Gottes, wie Simeon in Frieden scheiden. Bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

V. Auffindung Jesu im Tempel.

Wie groß war die Freude Mariens, als sie ihren göttlichen Sohn nach langem schmerzlichen Suchen im Tempel wiederfand! — Was ist uns Jesus, wenn wir ihn so oft und so leichtsinnig durch schwere Sünden verlieren? Giebt's im Himmel oder auf Erden ein größeres Gut als Jesus ist? — O wie treulos waren wir! Barmherzigkeit, o Jesus!

O heil. Jungfrau, die Du so gern bei Gott und im heil. Tempel verweilst, erbitte uns die Gnade wahrer Frömmigkeit und einer unverweilten Rückkehr zu Gott, wenn wir das Unglück gehabt, seiner Nähe durch eine Sünde verlustig zu werden. Bitte für uns bei „Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast!“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Der schmerzhafteste Rosenkranz.

VI. Der Todeskampf Jesu.

Jesus betet am Delberge vor seinem Tode, schwitzt Blut beim Anblicke seiner Leiden und unserer Sünden, nimmt aber mit vollkommener Unterwerfung unter den Willen seines Vaters den Leidenskelch an.

Geliebte Mutter Maria, die Du so innigen Antheil nimmst am Leiden Deines göttlichen Sohnes, erlange uns einen beharrlichen Eifer in unseren Gebeten, demüthige Unterwerfung unter Gottes heil. Willen bei

allen Leiden und Kämpfen und vor allem die Gnade einer vollkommenen Reue in der Todesstunde. Bitte für uns bei „Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

VII. Die Geißelung.

Der Erlöser ist an eine Säule gebunden und wird von Henkersknechten mit Geißeln grausam zerfleischt. Sein heiligstes Blut rinnt aus unzähligen Wunden zur Erde nieder und sühnt die abscheulichen Sünden unseres Fleisches.

O Maria, um der Liebe willen, die Jesum bewog sein heil. Blut für uns zu vergießen, erhalte uns die Gnade alle sündhafte Lust zu fliehen und als Buße für genossene Lust jeden Schmerz gern zu leiden. Bitte für uns bei „Jesus, der für uns geißelt worden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

VIII. Die Dornenkrönung.

Jesus, der unsterbliche König des Himmels, wird von gottlosen Henkern zum Spottkönig gemacht: man setzt eine Dornenkrone auf sein Haupt, verhöhnt ihn und speit ihm in's heiligste Antlitz. Er leidet und schweigt. Dadurch wollte er uns Spott und Hohn zu ertragen, eitle Ruhmsucht und Empfindlichkeit zu meiden lehren. — Heiligste Jungfrau, erbitte uns christlichen Starkmuth, daß wir es für eine Ehre halten für Jesus, für den Glauben oder die Tugend verfolgt und verspottet zu werden. Bitte für uns bei „Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

IX. Die Kreuztragung.

Jesus geht den schmerzhaften Weg nach Golgatha und fällt dreimal unter der schweren Kreuzeslast. Gehen

wir mit ihm und erleichtern wir ihm seine Last, indem wir die Sünde meiden und den Nächsten in seinen Leiden trösten.

Schmerzhaftes Mutter, erwirke uns Kraft und Geduld, um alle Trübsale und Kreuze zum Heile der Seele zu ertragen, und wenn wir gefallen, hilf uns, daß wir alsbald vom Falle uns erheben. Bitte für uns bei „Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

X. Die Kreuzigung.

Der Sohn Gottes stirbt am Kreuze unter Schmach und Schmerzen; er stirbt für uns Sünder! — Er stirbt, damit wir für ihn zu leben anfangen, damit wir ewig leben. Wer begreift solche Liebe!?

O Königin der Märtyrer, um Deiner unaussprechlichen Schmerzen willen, die Du beim Leiden Deines göttlichen Sohnes empfunden, erlange uns die Gnade, daß wir der Welt und der Sünde absterben und das eigene Fleisch kreuzigen. Bitte für uns bei „Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

Der glorreiche Rosenkranz.

XI. Die Auferstehung.

Der Tod ist überwunden! Jesus ist auferstanden und stirbt nicht mehr. Die Bösen sind eingeschüchtert, die Guten jubeln! Freuen auch wir uns über diesen Sieg und beginnen wir ein neues Leben für Gott und den Himmel.

Glorreiche Jungfrau, laß uns an Deiner Freude theilnehmen, die Du empfandest, als Du Deinen gött-

lichen Sohn nach seiner Auferstehung fahst, und hilf uns so zu leben, daß wir eine glorreiche Auferstehung hoffen dürfen. Bitte für uns bei „Jesus, der von den Todten auferstanden ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

XII. Christi Himmelfahrt.

Nachdem der Herr sein Werk vollbracht hat, verläßt er die Erde und kehrt zu seinem himmlischen Vater zurück. O verlassen auch wir mit dem Herzen die Erde, „suchen wir nur das, was oben ist,“ wandeln wir auf den Wegen der Gebote Gottes, damit wir einst zu ihm kommen.

O Maria, erhebe unser Herz zum Himmel, reiße es los von der Welt und laß uns hochherzig alle Güter und Freuden der Erde verachten. Bitte für uns bei „Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

XIII. Die Herabkunft des heil. Geistes.

Jesus sendet seinen Jüngern den verheißenen Tröster, welcher sie mit seinem himmlischen Lichte erleuchtet und erwärmt. Rein muß die Seele sein, welche die Gaben des heil. Geistes in Fülle empfangen will. Viele Gnaden haben wir zu unserer Heiligung schon empfangen, aber auch viele schon vergeudet!

O Braut des heil. Geistes, die Du mit so großem Reichthum heil. Gaben erfüllt wurdest, sieh auf die Ar-muth unserer Seele und theile uns ein Fünkchen jenes Feuers mit, welches in Deinem reinsten Herzen brannte. Bitte für uns bei „Jesus, der uns den heil. Geist gesendet hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

XIV. Mariens Aufnahme in den Himmel.

Die heil. Jungfrau verläßt die Erde, um ihren lieben Sohn im Himmel wiederzufinden. Freuen wir uns über ihr Glück, treten wir in ihre Fußstapfen und rechnen wir fest auf ihren Beistand in unseren letzten Augenblicken. Auch wir werden sterben, denn wir sind „Staub und Asche,“ — werden wir aber auch in den Himmel kommen? —

O Maria, erlebe uns die Gnade eines reinen Lebens, eines heil. Todes und der seligen Theilnahme an Deinem Glücke in Ewigkeit. Bitte für uns bei „Jesus, der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

XV. Die Krönung Mariens.

Der Sohn Gottes setzt seine heil. Mutter zu seiner Rechten in der Glorie des Himmels, krönt sie und macht sie zur Königin der Welt, weil sie eine demüthige Magd des Herrn auf Erden war. — Wollen wir einst erhöht werden, müssen wir uns jetzt erniedrigen. Suchen wir bei unserer himmlischen Königin in allen Nöthen und Versuchungen Hilfe.

Erhabenste Herrscherin, wir bringen Dir unsere ehrfurchtsvollste Huldigung dar; — sei und bleibe die Königin unsrer Herzen; verlaß Deine Kinder nicht, laß uns Deine Tugenden nachahmen, damit wir einst auch an Deiner Glorie theilnehmen. Bitte für uns bei „Jesus, der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.



C. Art und Weise

den heil. Rosenkranz während der heil. Messe zu beten. *)

Bei Beginn der heil. Messe spricht man zunächst folgendes Gebet:

„Allmächtiger, ewiger Gott, Dein Sohn Jesus Christus hat sich einmal am Kreuze für uns Sünder aufgeopfert und erneuert ohne Unterlaß dies Opfer unblutigerweise bei der heiligen Messe. Siehe, himmlischer Vater, ich bringe Dir jetzt in Demuth dieses heil. Messopfer dar zugleich mit allen heil. Messen, welche jetzt und immer auf der ganzen Erde gelesen werden, um Deine höchste Majestät aufs vollkommenste zu ehren, um Dir für unzählige Wohlthaten gebührenden Dank zu sagen, um Dich wegen meiner und der ganzen Welt Sünden zu versöhnen und um von Deiner unerschöpflichen Güte neue Gnaden zu erflehen. Sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig, und erbarme Dich aller Lebenden und Verstorbenen, die ich Deinem liebevollsten Herzen empfehle. Ich habe die Meinung, heut alle Ablässe zu gewinnen, welche für das Beten des Rosenkranzes und für andre Andachtsübungen und gute Werke verliehen sind und opfere sie alle für die armen Seelen im Fegefeuer auf. Amen.

*) Diese Weise eignet sich sehr gut für Schulkinder; der Rosenkranz wird von ihnen gemeinsam und chorweise gebetet; die 3 Gebete: Beim Beginn der heil. Messe, zur Opferung und Kommunion können von einem Kinde laut vorgebetet, die 2 Strophen aber nach dem Opferungs- und Kommuniongebete, sowie die 3 Ablassgebete nach der Wandlung können von allen Kindern gleichzeitig verrichtet werden.

Darauf werden die ersten 3 Geheimnisse des heil. Rosenkranzes gebetet. Nach jedem Geheimnisse kann auch — wenn es die örtlichen Verhältnisse gestatten — eine Strophe eines Marienliedes gesungen werden. Nach dem 3. Geheimnisse, wenn der Priester bei der Opferung angelangt ist, betet man folgenden

Aufopferungs-Akt:

O himmlischer Vater! Zugleich mit dem Priester opfere ich Dir jene Gaben, welche Dein eingebornen Sohn Jesus Christus beim letzten Abendmahl geopfert und verwandelt hat; — ebenso opfere ich Dir durch die Hände der allerjeligsten Jungfrau Maria meinen eignen Leib und meine Seele, meine Arbeiten und Leiden, mein ganzes Leben, und wünsche dies Opfer mit denselben Gefühlen darbringen zu können, mit welchen die heiligste Gottesmutter ihr liebstes göttliches Kind im Tempel aufgeopfert hat. Wie das Brot und der Wein auf dem Altare sich in den Leib und das Blut Jesu verwandelt wird, so wolle auch mein sündhaftes Herz gnädigst umwandeln, daß es Deinem göttlichen Herzen immer ähnlicher werde. Amen.

Zum Opfer bringt sich Jesus dar
Am Kreuze wie auf dem Altar;
Laß Jesus uns Dein Opfer sein,
An Leib und Seel' von Sünden rein!

Darauf wird das 4. Geheimniß gebetet („Den du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast.“)

Bei der heil. Wandlung begrüßt man demüthig den göttlichen Heiland unter den hochheil. Gestalten und schlägt sich an die Brust sprechend: „Herr Jesus, Dir lebe ich; Herr Jesus, Dir sterbe ich; Herr Jesus, Dein

bin ich im Leben und Tode.“ (Das zweite Mal kann man auch sagen: Heiligstes Blut Christi wasche mich, vor jeder Sünde schütze mich, erhalt' im Stand' der Gnade mich.)

Nachher kann man einige mit Ablässen bereicherte Gebetchen verrichten:

1. „Lob und Dank sei ohne End', dem heiligsten und göttlichen Sakrament.“ (Ablaß von 100 Tagen Pius VI.)
2. „Gelobt, angebetet und mit dankbarem Gemütthe geliebt sei das Herz Jesu in dem heil. Sakrament in jedem Augenblick, in allen Tabernakeln der Welt, bis zur Vollendung der Zeiten.“ (100 Tage Pius IX.)
3. „Ewiger Vater, ich opfere Dir auf das kostbare Blut Jesu Christi zur Genugthuung für meine Sünden und für die Anliegen der heil. Kirche.“ (100 Tage. Pius VII.)

Dann betet man das 5. Geheimniß („Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast“).

Bei der heil. Kommunion des Priesters schlägt man sich wieder demüthig an sein Herz und spricht dreimal: „O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, (in mein Herz) aber sprich nur ein Wort und es wird meine Seele gesund;“ und mit Andacht verrichtet man den

Akt der geistlichen Kommunion.

O süßester Jesus, ich glaube, daß Du im heiligsten Altarsakrament wahrhaft, wirklich und wesentlich zugegen bist. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Ich liebe Dich über alles, und aus Liebe zu Dir bereue

ich alle meine Sünden. Ich wünsche Dich zu empfangen in meinem Herzen! Da ich Dich aber jetzt nicht wesentlich im heiligsten Altarsakramente empfangen kann, o so komme doch wenigstens geistlicherweise in mein Herz und erfülle es mit Deiner Gnade; ich umarme Dich und vereinige mich mit Dir, als ob Du schon in mein Herz gekommen wärest; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Amen.

O Jesus! komm' doch in mein Herz,
Und zieh' es immer himmelwärts!
Für Dich nur leb' ich in der Zeit,
Um Dich zu schau'n in Ewigkeit!

Zum Schluß kann man einige Vaterunser für die armen Seelen beten, und dann spricht man: Wir danken Dir, allmächtiger Gott, für alle Deine Wohlthaten, der Du lebest und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

D. Kurze Weise

den heil. Rosenkranz für die armen Seelen zu beten.

Einleitung.

1. „Ich glaube an Gott den Vater“ u. s. w.
2. Drei Ave mit den Zusätzen: Jesus, —
Der den Glauben in uns vermehren wolle;
Der die Hoffnung in uns stärken wolle;
Der die Liebe in uns entzünden wolle.

I. Der freudreiche Rosenkranz.

1. Verkündigung.

Der Himmel war allen Menschen durch die Sünde verschlossen; Gottes Sohn aber kam auf die Erde um

uns zu erlösen und den Himmel zu öffnen. Welche Freude mußte das für die Seelen der Vorhölle sein, als sie von der Erfüllung der göttlichen Verheißung Kunde erhielten! — Beeilen auch wir uns den verlassensten Seelen, welche im Reinigungsorte am längsten leiden, Freude zu machen, indem wir zu ihrer baldigen Erlösung beitragen.

Maria, Königin des Fegefeuers, zeige Dich als Mutter des Erlösers aller Menschen, hilf diesen verlassensten Seelen und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, den Du, o Jungfrau vom heil. Geiste empfangen hast.“

1 Vaterunser. 10 Ave. 1 Ehre sei.

2. Heimsuchung.

Maria ist voller Liebe und Mitleid. Wie sie einst zu Elisabeth über hohe Berge eilte, um ihr hilfreich zur Seite zu stehen, so neigt sich auch jetzt noch ihr liebevolles Herz beständig zu den Bedürftigsten. O ahmen wir ihr Mitleid für die armen Seelen nach und legen wir in ihre heiligsten Hände unsere Arbeiten, Gebete und Leiden als Liebesopfer zu deren Befreiung.

Maria, Königin des Fegefeuers, wende Deine barmherzigen Augen insbesondere auf jene Seelen, welche uns durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft verbunden waren und welche wegen zu geringer christlicher Liebe oder wegen zu großer sinnlicher Liebe jetzt leiden müssen, und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, den Du, o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast.“

3. Geburt Jesu.

In bitterster Armuth wird der Erlöser geboren. Er besitzt den Himmel und kommt auf die elende Erde herab, und auch hier verachtet er alle Güter und Freuden;

er lebt und stirbt arm! — Die armen Seelen haben die trügerische Welt schon verlassen, müssen aber, weil sie hier durch ihre irdische Anhänglichkeit und Genußsucht manche Makel mitgenommen, jetzt schwer dafür büßen.

O Maria, Königin des Fegefeuers, um Deiner Armuth willen komme jenen wirklich armen Seelen zu Hilfe und damit sie recht bald in die ewige Freude eingehen, empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, den Du, o Jungfrau, (in Bethlehem) geboren hast.“

4. Jesu Darstellung im Tempel.

Maria war rein und unbesleckt und doch brachte sie das vorgeschriebene Opfer der Reinigung dar. Ihr heil. Beispiel mahnt uns zur Reinigung und Reinhaltung unserer Seele und unseres Leibes, welcher ein Tempel des heil. Geistes ist. O wie unzählige Seelen müssen im Reinigungsorte leiden, weil sie die Reinheit nicht bewahrt haben!

O Maria, Königin des Fegefeuers, blicke barmherzig auf diese Seelen, welche sich jetzt durch Feuer reinigen, und um Deiner makellosen Reinheit willen empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast.“

5. Auffindung Jesu im Tempel.

Die Mutter Jesu hat den unbeschreiblichen Schmerz ihr göttliches Kind zu verlieren; doch zu ihrer größten Freude findet sie es nach 3 Tagen im Tempel wieder! — Von der Anschauung Gottes, des höchsten Gutes, ausgeschlossen zu sein, ist für die armen Seelen die schrecklichste Pein. Hier auf Erden vergaßen sie oft um der Geschöpfe willen des Schöpfers, setzten seine göttliche Majestät aus Menschenfurcht und irdischen Rücksichten bei Seite; dafür müssen sie jetzt viel leiden.

O Maria, Königin des Fegefeuers, um des Schmerzes willen, den Du wegen des dreitägigen Verlustes Deines göttlichen Kindes empfandest, verschaffe gnädigst jenen Seelen die Gnade der baldigen Anschauung Gottes und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.“

II. Der schmerzvolle Rosenkranz.

6. Jesus am Ölberge.

Der göttliche Heiland weiß, daß die Stunde seines Leidens gekommen; darum stärkt er sich zum letzten Kampfe durch Gebet. Dreimal betet er mit größter Inbrunst und Ergebung und sein himmlischer Vater schickt ihm zum Troste einen Engel. — Es giebt im Fegefeuer viele Seelen, welche große Peinen leiden, weil sie in ihrem irdischen Leben an Gott wenig gedacht, das Gebet vielfach vernachlässigt oder ohne Andacht verrichtet haben.

Maria, Königin des Fegefeuers, wir bitten Dich, sende diesen Seelen, welche wegen ihrer Trägheit im Dienste Gottes gepeinigt werden, Deine tröstenden Engel und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.“

7. Die Geißelung Jesu.

Wer beschreibt den Schmerz des Erlösers, als er an die Säule gebunden von den wüthenden Henkern geißelt wurde? — Aehnliche Peinen müssen jene Seelen im Reinigungsorte erdulden, welche sich auf Erden manche Freiheiten gestattet, dem eigenen Fleische durch Unmäßigkeit, Trägheit und Vergnügungen aller Art geschmeichelt und vor jeder Buße Abscheu hatten.

Maria, Königin des Fegefeuers, bitte für diese armen Seelen, die zwar ihre Sünden bereut, aber noch nicht abgebüßt haben, träuße auf sie das heiligste Blut Deines göttlichen Sohnes und empfehle sie „Jesus, der für uns ist geißelt worden.“

8. Die Dornenkrönung.

Noch trieft der heiligste Leib Jesu nach der Geißelung von Blut und schon verübt man wieder an ihm eine neue Grausamkeit. Man krönt zum Spott sein heil. Haupt mit Dornen, man schlägt ihn und speit ihn an! — Schwer wurde es hier auf Erden mancher Seele Spott und Hohn zu ertragen, sich zu demüthigen, nachzugeben und zu schweigen; wie empörte sich oft in aufwallendem Zorn ihr ganzes Gemüth! Und wie viele sündhafte Gedanken und Worte waren die Folge davon! Dafür leidet sie jetzt und seufzt um Hilfe.

Maria, Königin des Fegefeuers, um Deiner großen Betrübnis willen, die Du beim Anblick Deines dorngekrönten Sohnes empfandest, blicke gnädig auf diese Seelen und empfehle sie „Jesu, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.“

9. Kreuztragung.

Jesus ist unschuldig zum Tode verurtheilt und trägt sein Kreuz nach Golgatha. — Unsere Sünden sprechen das Todesurtheil über uns aus. Wir sollten ewig leiden. Doch Gott erbarmt sich unser und sucht uns durch kleine Kreuze auf den Weg des Heils zurückzuführen. — Manche Seele muß im Fegefeuer leiden, weil sie hier auf Erden nicht hat leiden wollen, weil sie ihr Kreuz mit Widerwillen trug.

Maria, Königin des Fegefeuers, um Deiner Geduld willen, die Du bei allen Deinen Leiden bewiesen, er-

bitte den armen Seelen, welche wegen ihrer Ungeduld gestraft werden, die Gnade ewiger Ruhe und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.“

10. Die Kreuzigung.

Unser ewiger Hoherpriester opfert sich selbst auf dem Altare des Kreuzes; er stirbt aus Liebe zu uns, damit wir ewig leben. An seiner Stelle hinterläßt er uns die Bischöfe und Priester, welche für uns das Veröhnungsoffer darbringen, welche uns die göttliche Wahrheit lehren und mit himmlischem Brote nähren: sie sind unsere geistlichen Väter! Viele sind schon in der Ewigkeit und müssen wegen mancher Fehler leiden. Ihr Stand ist der erhabenste, deshalb fordert Gott von ihnen größere Heiligkeit und straft ihre Fehler strenger als die der Laien. O helfen wir ihnen gern, da sie uns so oft mit ihrem Gebet, durch ihr Wort und durch die That geholfen und uns von Sünden gereinigt haben.

Maria, Königin des Fegefeuers, sieh mit besonderer Liebe auf die Seelen unserer verstorbenen Seelenhirten, hilf ihnen tröste sie und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, der für uns ist gekreuzigt worden.“

III. Der glorreiche Rosenkranz.

11. Die Auferstehung.

Jesus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden; er lebt und wir werden mit ihm leben, wenn wir mit ihm der Welt und der Sünde absterben. — Wir beweinen diejenigen, welche sterben und unserem Herzen theuer waren. Wir verlieren sie aber nicht für immer, sie werden auferstehen und wir werden sie wiedersehen. Mehr sind diejenigen zu beweinen, welche

in Gewohnheitsünden gelebt und ihre Bekehrung von Jahr zu Jahr aufgeschoben haben; oder welche die Gelegenheit zur Sünde nicht gemieden oder Aergerniß gegeben; sie alle blieben im Grabe ihrer Sünden und erst die Nähe des wirklichen Todes rüttelte sie aus ihrem Schlafe.

O Maria, Königin des Fegefeuers, bitte für diese armen Seelen und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, der von den Todten auferstanden ist.“

12. Die Himmelfahrt Jesu.

Der Erlöser verläßt die Erde um zu seinem himmlischen Vater zurückzukehren, der ihn gesandt hatte. O welch ein Glück für den Menschen, wenn er bald nach seinem Verschenden in den Himmel eingehen kann. Das ist aber den Wenigsten beschieden, es fehlt den Meisten an der erforderlichen Heiligkeit.

O Maria, Königin des Fegefeuers, zeige, was Du zu Gunsten Deiner Kinder vermagst, nimm diejenigen Seelen, welche am heiligsten sind, noch heut zu Dir auf und führe sie zu Deinem Sohne „Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.“

13. Sendung des heil. Geistes.

Seine reichsten Gaben schüttet der heil. Geist in die Herzen der Apostel; er heiligt sie und macht sie unfehlbar. Auch jetzt noch ist er in der heil. katholischen Kirche, er leitet sie und bewirkt die Heiligung der Menschen mittels der hochheil. Sakramente. — O wie viele Christen giebt es, welche die Gnaden des heil. Geistes mit Füßen treten, gering achten oder nicht benützen und nach dem Tode dafür büßen müssen.

O Maria, Königin des Fegefeuers, bitte für die Seelen, welche in ihrem Leben die heil. Sakramente

unwürdig oder leichtfertig empfangen, die heil. Messe ohne Andacht gehört oder vernachlässigt und viele Gnaden vergeudet haben, und empfehle sie Deinem Sohne „Jesus, der uns den heil. Geist gesendet hat.“

14. Aufnahme Mariens in den Himmel.

Maria stirbt heilig, weil sie heilig gelebt; ihre Lebenszeit hat sie nach Gottes Willen benützt, dafür geht sie in die ewige Seligkeit ein. Warum benützen wir so schlecht unsere Zeit? Warum denken wir so wenig an die Ewigkeit und an das Ziel, zu dem wir erschaffen sind? Wir wissen weder Tag noch Stunde, wann der Herr kommt, Rechenschaft zu fordern. O wie viele Menschen sind eines plötzlichen Todes gestorben; sie hatten keine Zeit die hochheil. Sakramente vor dem Hinscheiden zu empfangen und müssen jetzt schwer leiden.

O Maria, Königin des Fegefeuers, bitte für diese armen Seelen und empfehle sie deinem Sohne „Jesus, der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.“

15. Krönung Mariens.

Die heiligste Jungfrau wird Königin der Engel und Heiligen, sie empfängt den höchsten Lohn, weil sie auf Erden die treueste „Magd des Herrn“ gewesen. Alle Gnadenschätze sind ihr jetzt anvertraut und sie giebt mit vollen Händen reiche Gnaden denen, welche ihr treu dienen.

O Maria, Königin des Himmels und des Fegefeuers, rette die Seelen derer, welche hier Deine treuen Kinder und Diener waren, welche den heil. Rosenkranz gebetet und dein heil. Skapulier getragen haben, tröste sie und führe sie zu „Jesus, der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.“

Anhang von Marien-Liedern

für die

feierlichen Rosenkranz-Andachten.

1.

1. Von Herzen wir Dich grüßen, | Maria, Jungfrau, rein! Den Himmel nicht umschließen, | Dess' sollst Du Mutter sein. In Dir auf Wunderweise | Das Wort Fleisch worden ist; | Drum jeder Mund Dich preise, | Dich, Mutter Jesu Christ!

2. Die Jungfrau der Jungfrauen | Sucht heim Elisabeth, | Des Engels Wort zu schauen, | Wie's in Erfüllung geht. Den Jesus und Maria | Heimsucht, hat kein Beschwer: | Von Jesus und Maria | Kommt aller Segen her!

3. O Jesus, sei willkommen, | O Gott, Du höchstes Gut, | Hast Deinen Leib genommen | Von jungfräulichem Blut. Vor allen auserkoren, | Maria, gnadenreich, | Hast Du das Heil geboren, | Wer ist Dir, Mutter, gleich?

4. Hinauf zum Tempel bringet | Die Mutter ihren Sohn; | Stellt wie's Gesetz bedinget, | Ihn dar vor Gottes Thron. Wir arme Adamskinder | Flehn, Mutter, auf zu Dir: | Als gottverhöhnnte Sünder, | Uns einst zu Jesus führ'.

5. Im Tempel, Gott zu ehren, | Zwölf Jahr alt, Jesus blieb; | Ihn suchet unter Zähren | Der Mutter heiße Lieb! Maria, wollst mich führen, | Daß Jesum finde hier: | Mich halten und regieren, | Daß ich ihn nie verlier'.

6. Von Aengsten übergossen | Seh' ich, o Jesus,
Dich | Im Garten, wo geflossen | Dein theures Blut
für mich. Für mich hast Du gerungen, | Damit sich
einst in mir, | Weil Du den Tod bezwungen, | Die
Todesangst verlier'.

7. Von Feindes Hand gebunden, | Gegeißelt voller
Wuth, | Bergießt aus tausend Wunden | Der Heiland
nun sein Blut. Seht ihn, ihr frechen Sünder, | Für
euch trägt dies der Sohn, | Daß ihr, versöhnte Kin-
der, | Empfangt den ew'gen Lohn!

8. Seht, welch' ein Mensch! Zum Hohne | Wirft
Du, o Herr der Welt, | Mit einer Dornenkrone | Den
Feinden vorgestellt. Nun will auch ich nicht schmähen |
Bei bitt'rem Spott und Hohn, | Will auf Dein Bei-
spiel sehen, | Du ew'ger Gottessohn!

9. Entkräftet und zerschlagen | Hast Du, o Jesu
Christ, | Das schwere Kreuz getragen, | D'ran Du ge-
storben bist! O, laß mich's recht bedenken, | In Leid
und Ungemach | Zum Kreuz die Blicke lenken, | Und
treu Dir folgen nach.

10. Am Kreuz in Todeschmerzen | Hängt nun der
Gottessohn; | Er fühlt den Speer im Herzen, | Sein
Leben ist entflohn! O Herr, wenn wir einst scheiden, |
Ruf' uns das Trostwort zu: | „Geh' ein nach Kampf
und Leiden | Zu ew'ger Himmelsruh'!“

11. Der mit des Todes Banden | Für uns gebun-
den war, | Er ist vom Grab erstanden! Freu' dich,
o Christenschaar! Die Jesu nun vertrauen | Und treu
ihm folgen nach, | Den Tod sie nimmer schauen, |
Wenngleich ihr Auge brach.

12. Zum Himmel aufgefahren, | Nimmt nun der
Gottessohn, Umringt von Engelscharen, | Bestiz vom

ew'gen Thron. Laß hier uns Gnade finden, | O Herr,
im Erdenthal, | Daß wir dereinst verkünden | Dein Lob
im Himmelsaal!

13. O Urquell aller Güter, | Komm, heil. Geist, zu
mir, | Du Herrscher der Gemüther | Vereine mich mit
Dir! Gieb Kraft und thät'ge Liebe | Zu dem, was
droben ist, | Daß nie dem ird'schen Triebe | Erliegen
möcht' der Christ.

14. Die Erd' ist überwunden, | Beendet jede Pein; ||
Die Jungfrau, treu erfunden, | Geht nun zum Himmel
ein. So lohnst Du, Herr, die Leiden | Der kurzen
Erdenzeit! Auch uns führ' zu den Freuden | Der
Himmels-Seligkeit!

15. Du nahest Gottes Throne, | O Jungfrau, bene-
deit, | Empfängst die Siegeskrone | Nach heißem Tugend-
streit. Und Erd' und Himmel künden | Dein Lob,
o Königin! Laß hier uns Gnade finden, | Sei dort
uns Mittlerin!

II.

1. Kommt heran von nah und ferne, | Mehret un-
fern frommen Kreis! Singt dem schönsten Himmels-
sterne, | Singt Marien Lob und Preis! Ihr, der
Hochgebenedeiten, | Die nur Heil uns will bereiten, |
Laßt im kindlichen Verein | Heut uns uns're Andacht
weihn.

2. Kommet, laßt uns Rosen pflücken, | Die gar-
hold an Duft und Glanz, | Um ihr hehres Bild zu
schmücken | Mit dem schönsten Rosenkranz. — Dir,
Maria, wir ihn weihen, | Gruß an Gruß dir anzu-
reihen; | Fleh', daß wir von Liebe glüh'n | Und um's
Gute uns bemü'n.

3. Mit den weißen Rosen zieren | Wir Dich, Mutter
unser's Herrn, | Die Gott Sohn gepflegt als ihren, |
Ihn begleitend nah und fern. — Welcher Trost zu
Deinen Füßen, | Wenn wir herzlich Dich begrüßen, |
Gottesmutter, Jungfrau rein, | Und als Kinder Dir
uns weihn.

4. Dann die Purpur-Rosen zeigen | Jesu Leiden,
Blut und Tod! Hin zur Mutter wir uns neigen, |
Sie versöhnt Gott, hilft in Noth. — Kindlich wir
Maria grüßen, | Die uns kann das Leid versüßen; |
Tröstend uns die Rose strahlt: | Seht die Sünden-
schuld bezahlt!

5. Des Triumphes Rosen prangen | Licht umstrahlt
im Goldesglanz; | Hat ja Gottes Sohn empfangen |
Seiner Siege Lorbeerkranz. — Auch Maria wird er-
hoben, | Wo sie alle Engel loben, | Als die Himmels-
königin, | Unsre Mutter, Mittlerin.

6. Glorreich im Verklärungsglanze | Und gekrönt
von Gott dem Herrn, | Strahlst im heil'gen Sternen-
kranze | Du, der Menschheit Morgenstern. — Laß,
Maria, uns beglücken, | Dort zu schau'n Dich voll
Entzücken; | Zieh' uns einst zum Himmelschor | An dem
Kreuzkranz empor!

III.

1. Wir schmücken Dir | Den Weih-Altar | Mit
Rosenzier | Und Lilien klar. Und rings die Lust |
Durchwürzen wir | Mit Weihrauchduft, | Maria, Dir!

2. Und Dir soll sein | Ein Ehrenkranz | Mit hellem
Schein | Der Kerzenglanz. Maria mild! Im Staube
hier | Vor Deinem Bild, | Da knien wir.

3. Und aus der Brust | Der Kinder all', | Erklingt
mit Lust | Der Lieder Schall. Mit Lust erklingt | Der
Lieder Chor, | Ihr Herz sich schwingt | Zu Dir empor.

4. Zu Dir hinan, | Maria rein! O nimm es an |
Und weih' es ein, | Du lichter Stern, | O mach' es
klar | Und bring's dem Herrn | Zum Opfer dar.

IV.

1. Liebe Mutter, sieh, zu Deinen Füßen | Uns wie
Kinder treu versammelt fleh'n; Die wir Dich, o Köni-
gin, begrüßen | Und als unsre Ketterin erseh'n! Denn
Dein Herz ist für uns voll Erbarmen, offen stets als
Zufluchtsort uns Armen. Alle schließt es ein, wenn
Angst und Noth, Gottes Strafe und Verderben droht.

2. Darum darf Dir, meine Seel', nicht bangen,
nicht verzweifeln sollst Du selbst im Tod; — denn
Maria wird für mich erlangen, | Alles, was mir fehlt,
beim lieben Gott! Drückt der Sorgen Last mich gleich
darnieder, hebt ein Blick Mariens mich doch wieder!
Zu der gnadenvollen Trösterin | wendet sich mein tief-
gebeugter Sinn.

3. Würden meine Leiden nicht zu fassen, Bitterkei-
ten nur mein Antheil sein: Wird mich doch Maria nicht
verlassen, hüllt mich gern in ihren Mantel ein! Virgt
mich unterm mütterlichen Herzen | Und entfernt Gefahr
und Angst und Schmerzen! Niemand blieb noch jemals
unerhört, Allen wurde Trost durch sie gewährt!

4. O Du Heil'ge, laß Dich von uns lieben, lieben
mehr, als alles in der Welt! Wär' uns auch auf
Erden nichts geblieben, so bist Du's, die aufrecht uns
erhält. — Deinem Dienste soll das Herz sich weihen,

dir zur Ehr' die kleinste Sünde scheuen! Nimm es an zu Deinem Eigenthum, wandle es recht gottgefällig um!

5. Jeden Tag sei, bis zu unserm Ende | Du, o Mutter, von uns hochbegrüßt! Täglich falten Dir sich jene Hände, die Dein heil'ger Rosenkranz umschließt. Weiche nie von Deiner Kinder Seite, gieb uns durch dies Leben Dein Geleite; mag dann wider uns der Feind auch steh'n, | Nimmer läßt Du uns zu Grunde geh'n.

6. Eitel ist ja alles hier auf Erden, nichts als Moder, Rauch, Vergänglichkeit! Alles muß dem Tod zur Beute werden, nur die Liebe währt in Ewigkeit. Lieben wir Maria voll Vertrauen, läßt sie uns das Paradies auch schauen, führt uns dort auf ew'ger Himmelsau, als die „liebe und getreue Frau.“

V.

1. Reinste Jungfrau, die vor allen | Gott dem Vater wohlgefallen, deren Unschuld seinen Sohn | Lockte von des Himmels Thron: Reinste Jungfrau, dir zu Ehren, laß ich meine Stimme hören.

2. Dich, Maria, will ich preisen, Dir o Jungfrau, Dienst erweisen, Dich, Du schönster Morgenstern, will ich rühmen weit und fern; denn durch Dich ist uns gegeben | Jesus, unser Heil und Leben.

3. Auserlesen wie die Sonne | Ist Dein Glanz und Deine Wonne; schön wie Mondes Angesicht | Und der goldenen Sterne Licht, schrecklich wie des Heeres Spitzen, die vor Feinden uns beschützen.

4. Eine Burg, die stets verriegelt | Und ein Born, den Gott versiegelt | Und ein Thurm von Elfenbein,

ein Juwel- und Perlenschrein, ein verschloß'ner Frühlingsgarten | Bist Du, Jungfrau, schönster Arten.

5. Kommet, Töchter und Jungfrauen, eure Königin zu schauen, der sich Gott hat selbst vertraut, seine Tochter, Mutter, Braut; seht die Fürstin, die er liebet, der er gänzlich sich ergiebet.

6. Schaut die wahre Bundeslade, das Gefäß der hohen Gnade, schaut des Höchsten gold'nes Haus, da er gehet ein und aus, Gottes Arch' und Himmelswagen, der das Heil der Welt getragen.

VI.

1. Maria hilf! Blick', Mutter voll der Gnade, | herab aus Himmelshöh'n, daß wir auf rechtem Pfade, den Weg des Heiles geh'n! Maria hilf!

2. Maria hilf! Im Glauben, Lieben, Hoffen | Fest und beharrlich sein; Dann steht der Himmel offen, | Und Du führst uns hinein. Maria hilf!

3. Maria hilf! Will uns der Weltstinn lenken | Zu Stolz und Eitelkeit: so laß uns ernst bedenken | Gericht und Ewigkeit. Maria hilf!

4. Maria hilf! Will böse Lust entzünden | In uns die Sinnlichkeit, gieb, daß wir Gnade finden | Und Herzensreinigkeit. Maria hilf!

5. Maria hilf! Laß des Versuchers Schlingen | Mit Klugheit uns entfliehn, und nie laß ihm gelingen | Uns in sein Netz zu ziehn. Maria hilf!

6. Maria hilf! Hilf Deinen schwachen Kindern | In Traurigkeit und Noth; Du bist ja allen Sündern | Fürbitterin bei Gott. Maria hilf!

7. Maria hilf! Es tönt so süß und selig | Dein
Name aller Ort! O tönt' es uns doch ewig | Im
Himmelreiche fort. Maria hilf!

8. Maria hilf! Wie hältst Du voll Entzücken |
Im Arm Dein göttlich Kind! O laß es uns auch
blicken, | Wenn wir bei Dir einst sind. Maria hilf!

9. Maria hilf! Hilf uns im letzten Streite, | In
Todesangst und Schmerz! Dein Sohn uns dann ge-
leite | Zu Dir ans Mutterherz. Maria hilf!

VII.

1. O Maria, Du mein Leben, o Maria, meine
Freud! Du kannst mir Erquickung geben, | Von mir
nehmen alles Leid. :/: O Maria, Königin, nimm auf
meine Seel' zur Dienerin. :/:

2. Rosen, weiße, roth und golden, | Reihen wir zum
Kranze Dir | Und dem Kindlein, Deinem holden | Jesus
als die schönste Bier. :/: O Maria, Königin zc.

3. Bräue tief in unsre Herzen, | Was Dein Jesus
für uns that; | Laß uns theilen seine Schmerzen, | Die Er
nie verschuldet hat. :/: O Maria, Königin zc.

4. Ja, Dein Beispiel kann uns lehren | Wahre
Tugend durch Gebet, | Gern auf Gottes Wort zu hören, |
Der die Niedrigen erhöht. :/: O Maria, Königin zc.

5. Niemals werden wir verzogen, | Wenn Maria
uns beschützt. Sie erhört all' unsre Klagen | Und giebt,
was uns ewig nützt. :/: O Maria, Königin zc.

6. Laß uns diese Welt verachten, | In dem Kreuze
uns erfreu'n, nur nach Himmelsgütern trachten | Und
Maria ähnlich sein. :/: O Maria, Königin zc.

VIII.

1. O Mutter, mit dem Himmelskinde, das jedes
Leiden uns versüßt, und uns erlöst von Tod und
Sünde, sei, milde Jungfrau, uns gegrüßt!

2. Sieh' aus dem Himmel Deiner Freuden | Auf
uns herab mit Mutterblick, die wir im Thal der
Thränen leiden, uns sehnen nach des Himmels Glück.

3. Du schönste aus den Jungfrauschaaren | Bist Du,
Maria, Holde, Du! Von allen, welche jemals waren,
ist kein Geschöpf so rein als Du.

4. Dein Antlitz voller Huld und Frieden | Ist
einem Paradiese gleich, so göttlich schön ist nichts
hinieden, ist nichts nach Gott im Himmelreich!

5. Du strahlst als Herrin, und es neigen | Dir
Himmel und die Erde sich, doch Du, um Deine Huld
zu zeigen, Du neigtest selbst zu Sündern Dich.

6. Der solche Mutter uns gespendet, sei immerdar
gebenedeit, stets sei ihm Lieb' und Dank gespendet, ihm
der Sie schuf, in Ewigkeit.

7. Bitt' daß nach Deinem schönen Bilde, stets hei-
lig unser Wandel sei, voll Unschuld, Demuth, Sanft-
muth, Milde, in allem Gottes Willen treu.

8. Dann zeigest freundlich Du einst oben | Im
Vaterland uns Deinen Sohn, und Er, Er Dich so hoch
erhoben, reicht dann den Kranz auch uns zum Lohn.

IX.

1. Sei gegrüßt, o Helferin, o Königin, der Betrübten
Trost und Hilf', o Königin :/: Maria, Maria, bitte
für uns, Königin. :/:

2. Unse Hoffnung, unse Freud', o Königin, unse Lebens Süßigkeit, o Königin zc.

3. Trauernd, weinend rufen wir, o Königin, ach, wir Kinder Ewas hier, o Königin zc.

4. Sei uns eine Fürsprecherin, o Königin, zugleich eine Fürbitterin, o Königin zc.

5. O Du gnadenreiche Frau, o Königin, wir bitten, auf uns niederschau', o Königin zc.

6. Gott und Dir zu Lob und Ehr', o Königin, kommen wir zur Andacht her, o Königin zc.

7. Höre unser Flehen an, o Königin, bitte, daß uns Gott verschon', o Königin zc.

8. Wenn uns der erzürnte Gott, o Königin, strafen will mit Krieg und Noth, o Königin zc.

X.

1. Guldigung von Millionen, sei, Maria, Dir geweiht, | Von den Christen aller Zonen sei gelobt, gebenedeit! Unter heil'gen Freudenthränen, zieht zu Dir ein heißes Sehnen; zu der Mutter Gottes hin | Neigt sich unser frommer Sinn.

2. Als des Todes Hauch noch wehte, und der Fluch noch ruhte schwer, kamst Du als die Morgenröthe | Vor der Lebenssonne her. Du, o Hochgebenedeite, die der ew'ge Vater weihte, hast den Sühnungstag gebracht | Nach der Sünde Zammernacht.

3. Reinste in der Menschenhülle! Wie auf göttliches Gebot | Einst in feierlicher Stille, Gabriel, der Himmelsbot', sich mit Ehrfurcht zu Dir nahte, und Dich nannte voll der Gnade: | Also grüßen Dich auch wir, Gott der Herr, ist selbst mit Dir.

4. Gotterfüllte, Unversehrte, die kein Sündhauch hat berührt! Deine Tugend strahlt der Erde | Als der Frauen Kron' und Zierd'. — Keuscheste der Erden-töchter! Alle christlichen Geschlechter | Preisen hoch und feierlich | Als der Unschuld Glorie Dich.

5. Du vom Himmel auserkoren, als die reinste Gottesbraut, hast den Heiland uns geboren, der uns von der Hüll' umgraut, Rettung, Heil und Leben brachte, uns zu Himmelskerben machte, dem der ganze Erdenkreis | Weiht Anbetung, Dank und Preis.

6. Wo nun auf dem Erdenrunde | Jesu Namen wird erhöht, wo dem hohen Christenbunde | Prangt das Kreuz in Majestät: Da erschall'n auch Christenschöre, Dir, Maria, Preis und Ehre, da erhebt sich himmelwärts | Zu Dir jedes fromme Herz.

XI.

1. Ach, sei gegrüßt viel tausendmal, | O Jungfrau Maria! | Allhier in Deinem Gnadenaal Bitt' für uns Maria! | Maria! Maria! Maria! auf dem Himmels-thron! | Maria! Maria! bitt' Jesum, Deinen Sohn!

2. Ach, sei gegrüßt, Maria mild! | O Jungfrau Maria! | Du wunderschönes Gnadenbild, | Bitt' für uns, Maria! | Maria! zc.

3. Allwo viel tausend Sünder schon, | O Jungfrau Maria! | Gnad' erlangt bei Deinem Sohn, | Bitt' für uns, Maria! | Maria! zc.

4. Wir rufen alle nun zu Dir, | O Jungfrau Maria! | Sei uns eine Fürbitt'rin hier! Bitt' für uns, Maria! | Maria! zc.

5. Ach sei begrüßt, o Helferin! O Jungfrau Maria! Den Betrübten Trösterin! Bitt' für uns, Maria! | Maria! 2c.

6. Unsr: Hoffnung, unsr: Freud', | O Jungfrau Maria! Unsr:s Lebens Süßigkeit! Bitt' für uns, Maria! | Maria! 2c.

XII.

1. Geleite durch die Welle das Schiffein, treu und mild, zur heiligen Kapelle, zu Deinem Gnadenbild, und hilf ihm in den Stürmen, wenn sich die Wogen thürmen, Maria! Maria! o Maria hilf!

2. Du gnadenreiche Taube, o segne unser Land! Die Aehren und die Traube, den Fleiß und Schweiß der Hand. Und die voll Kummer darben, den Armen ohne Garben: Maria! Maria! o Maria hilf!

3. Und die verlassen klagen in Frost und Sturm und Wind, die unterdrückt, geschlagen, verwaist und hilflos sind; wenn jeder Trost entschwunden, den Kranken, Todeswunden: Maria! Maria! o Maria hilf!

4. Erbitt' von Gott uns Frieden, erbitt' uns Heiligkeit! Vereine, was geschieden, verfühne, was im Streit: Daß wir zu Deinen Füßen als Brüder Dich begrüßen: Maria! Maria! o Maria hilf!

XIII.

Wie lieblich, o Maria, klingt der Andacht Lied, das Dich besingt! Denn Himmelstroht und Frieden bringt Dein Name, der das Herz durchdringt. Noch vor der gold'nen Sternensaat warst Du erwählt in

in Gottes Rath; Durch die er Liebeswunder that, uns Adamskindern sich genah!

Dich schmückt die Sonne königlich; zwölf gold'ne Sterne krönen Dich; der Mond, ob auch veränderlich, schmiegt treu zu Deinen Füßen sich. Dem Eva, schwer bethört, geraubt, dem Drachen, der Verderben schnaubt und uns das Paradies geraubt, zertratest Du das Schlangenhaupt.

Du hast, o Mutter neuer Art, die Gott für seinen Sohn bewahrt, die Jungfrau'krone rein und zart mit Deiner Mutterschaft gepaart! Es preist Jerusalem Dich laut, das in den Höhen Gott erbaut; Du bist des höchsten Königs Braut, Dir liebentzückt der Himmel schaut. —

Dort gehst Du jenem Lilienflor, den bräutlich sich das Lamm erkor, dem lieblichen Jungfrauen-Chor als Königin im Reiche vor. Du, Jungfrau, bist des Himmels Zier! Es huldigen die Engel Dir! Du herrschest dort und herrschest hier; denn sieh'! Dir folgen liebend wir.

Wo ist doch je ein Reich zu seh'n, wo nicht auch Dir Altäre stehn; und die zu Deinem Sohne geh'n, nicht fromm in Andacht zu Dir fleh'n? Dich loben, wie Du prophezeit, als selig und gebenedeit die Nationen aller Zeit und preisen Deine Seligkeit.

Wir flüchten uns in Deinen Schoß, Du bist an Mitleid grenzenlos; wer treu Dich liebt wird reich und groß, in Deiner Hand liegt unser Loos! Dein Name schmückt der Erde Kreis; sein Wohl laut schmilzt des Herzens Eis. Dir singen alle Völker Preis, das holde Kind, der schwache Greis.

Dich loben Erde, Luft und Meer; Dich preist des Himmels großes Heer; doch, lobten sie Dich noch so sehr, Dein Lob erschöpft sich nimmermehr. Nach Dir

das Herz mit Macht sich lehnt, wie viele glänzen dort
gekrönt, wo glorreich nun ihr Lied ertönt, die Du mit
Deinem Sohn versöhnt!

XIV.

Gnadenquelle sei begrüßt! | Quelle, die beständig
fließt, Trost der Christen, o Maria, Jungfrau, sei
gegrüßt!

Sei begrüßt zu jeder Stund' | In dem Herzen,
mit dem Mund'; Alles mache — Deine Würde, Deine
Gnade kund.

Liebste Mutter, wir sind Dein! Zeig' Dich, Mutter
stets zu sein, Schreib' uns alle Deinem Herzen | Un-
auslöschlich ein.

Du warst noch zu jeder Zeit | Ursach' uns'rer Fröh-
lichkeit; Sei es bis zum Lebensende | Und in Ewigkeit.

Mutter, es ist unerhört, Daß Dein Sohn Dir nicht
gewährt, Was Du Deinen treuen Dienern | Gütig hast
begehrt.

Wenn Gefahr der Seele droht, In des Lebens Kampf
und Noth, Rettet uns in Deinem Namen | Der ver-
söhnte Gott.

Schreckt der Sünden schwere Last, Sei zu Dir Ver-
trau'n gefaßt, Die Du Dich der Sünder Zuflucht | Stets
gezeiget hast.

Wer Dich in Betrübniß hat, Fand bei Dir, Maria
Rath; Trost, wer immer Dir als Mutter | Sich em-
pfohlen hat.

Auch zu streiten bis auf's Blut | Um des Himmels
großes Gut, Bringst Du, Reinste! den Versuchten | Neue
Kraft und Muth.

Groß ist uns'rer Feinde Zahl | Hier in diesem
Thränen-Thal: Kette, Mutter, Deine Kinder | Von
dem Sündenfall.

Und wenn Seel' und Leib sich trennt, Nur noch
schwach das Herz Dich nennt; O, dann bitte, Mutter,
bitte: Um ein selig End!

Nach vollbrachtem letzten Streit | Füh'r uns in die
Ewigkeit; Milde Jungfrau! zeig' uns Jesum | In der
Herrlichkeit.

Zuflucht der Sünder, bitte für uns!

Gegrüßet seist Du Maria.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns,
Die wir unsere Zuflucht zu Dir nehmen!

Gedenke, o mildreichste Jungfrau Maria, daß es
noch niemals gehört wurde, daß Du Jemanden verlassen
hättest, der zu Dir seine Zuflucht nahm, Deine Hilfe
anrief und um Deine Fürbitte Dich anflehte. Von
diesem Vertrauen beseelt, eile ich zu Dir, o Jungfrau
der Jungfrauen; Mutter zu Dir komme ich und er-
scheine als ein armer Sünder seufzend vor Dir;
o Mutter des ewigen Wortes, verschmähe meine Worte
nicht sondern höre und erhöhe mich huldreich. Amen.

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
Laß mich ganz Dein eigen sein:
Dein im Leben und im Tod,
Dein im Unglück, Angst und Noth,
Dein im Kreuz und bitteren Leid,
Dein für Zeit und Ewigkeit!

Druck von Joseph Wolff in Oppeln.

Aufnahmeschein.

N^o

(Name:)

(Ort:)

wurde in die Erzbruderschaft vom heil. Rosenkranz auf=
genommen zu

am ten 188.....

Der Vorstand der Erzbruderschaft.



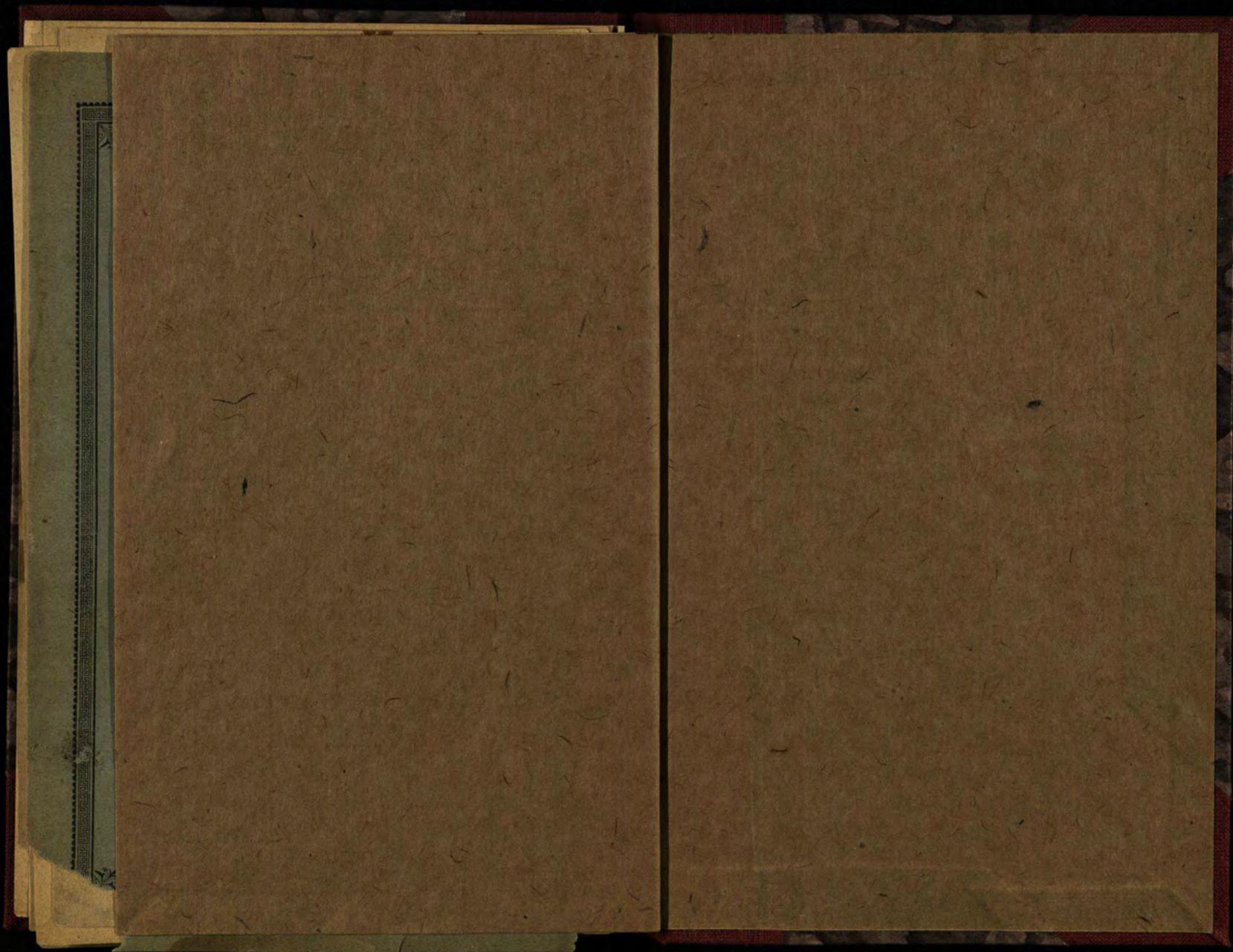
Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna
Im. E. Smolki w Opolu

ni Inw. : 6982 5

Syg. :

ZBIORY ŚLĄSKIE





Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

6982 S



001-006982-00-0